

Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth



# Strukturatlas Nürnberg 2013



# Strukturatlas Nürnberg

## 2013

### **Impressum:**

Herausgeber:

Stadt Nürnberg  
Amt für Stadtforschung und Statistik  
für Nürnberg und Fürth  
Unschlittplatz 7a  
90403 Nürnberg  
Telefon 09 11 / 2 31-28 43  
Fax 09 11 / 2 31-74 60  
E-Mail [statistikinfo@stadt.nuernberg.de](mailto:statistikinfo@stadt.nuernberg.de)  
Internet [www.statistik.nuernberg.de](http://www.statistik.nuernberg.de)

Druck:

Nova.Druck Goppert GmbH  
Andernacher Straße 20  
90411 Nürnberg

Erscheinungsdatum: Juli 2013

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übernehmen, zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektrische Systeme einzuspeichern.

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

Vorwort.....	4
Das Raumbezugssystem der Stadt Nürnberg .....	5
Visualisierung kleinräumiger Daten über Brutto-/Nettoflächen und Rasterzellen (P) .....	6
Möglichkeiten der Klassenbildung bei quantitativen Daten (P) .....	7

## Bevölkerung und Haushalte

Einwohner pro ha - Bruttofläche .....	8
Einwohner pro ha - Nettofläche .....	9
Ausländeranteil an der Bevölkerung .....	10
Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung .....	11
Dominierende Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund .....	12
Menschen mit Migrationshintergrund (P) .....	13
nach ...	
• Bezugsland Türkei	
• Bezugsländer Russland, Ukraine, Kasachstan	
• Bezugsland Rumänien	
• Bezugsland ehem. Jugoslawien	
Lokationsquotient für Menschen mit Migrationshintergrund (Bezugsland Türkei) (P) .....	14 - 15
für ...	
• Statistische Stadtteile	
• Statistische Bezirke	
• Distrikte	
• Blöcke	
• 1km-Raster	
• 500m-Raster	
• 100m-Raster	
• 50m-Raster	
Veränderung der Bevölkerung zum Vorjahr in % .....	16
Ausländer nach Nationalitätengruppen .....	17
Jugendquotient .....	18
Seniorenquotient .....	19
Billeter-Maß J .....	20
Greying-Index .....	21
Durchschnittsalter der Bevölkerung .....	22
Durchschnittliche Haushaltsgröße .....	23
Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten .....	24
Anteil der Einpersonenhaushalte 65 Jahre und älter an allen Haushalten .....	25
Anteil Haushalte Alleinerziehender an Haushalten mit Kindern .....	26
Anteil Paare ohne Kinder an allen Haushalten .....	27

## Bauen und Wohnen

Wohnungsbestand nach Baualtersgruppen .....	28
Fertiggestellte Wohnungen 2011 - Anzahl der Räume - .....	29
Fertiggestellte Wohn- und Nutzfläche 2011 .....	30
„Hot Spots“ des Wohnungsbaus seit 1979 .....	31

## Arbeit und Soziales

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Bevölkerung .....	32
Veränderung der Arbeitslosenzahlen zum Vorjahr .....	33
Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung .....	34
Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern an allen Haushalten mit Kindern .....	35
Anteil der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) an allen ELB .....	36
Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 2005-2012 .....	37
Anteil der Arbeitslosen ab 55 Jahre an der erwerbsfähigen Bevölkerung .....	38
Armutsgefährdung .....	39
Sozialraumtypen .....	40

## Raumbezugssystem

Standortkarte „Bildung“ .....	41
Einzugsbereiche ÖPNV - am Beispiel U-Bahn und Straßenbahn .....	42
Einzugsgebiete und Schülerzahlen - am Beispiel des Melanchthon Gymnasiums .....	43
Statistik rettet Leben (P) .....	44
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evakuierungsszenario für Treibstofflager - am Beispiel Nürnberger Hafen</li> <li>• Blindgängerverdachtsfall an der Stadtgrenze</li> </ul>	
Gefahrenkataster der Feuerwehr inkl. Risikoeinschätzung und Bewertungsstufen (P) ....	45
für ...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einwohner</li> <li>• Flächennutzung</li> <li>• Sonderobjekte und Störfallbetriebe</li> <li>• Verkehrsanlagen</li> <li>• Gesamtmatrix</li> </ul>	
Belastung durch Lärm und Stickstoffdioxid .....	46
Versorgung mit Apotheken .....	47
Grünflächeneinzugsbereiche - am Beispiel Park- und Grünanlagen .....	48

## Verkehr

PKW je 1000 Einwohner .....	49
Anteil der erstmals zugelassenen PKW am Gesamtbestand .....	50

## Anhang

Übersichtskarte der kleinräumigen Gliederung



## Vorwort

Alle Informationen, die das Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth bereitstellt, besitzen einen Raumbezug. Vielfach dienen solche Daten der Charakterisierung städtischer Teilgebiete und dem Aufzeigen struktureller Unterschiede bzw. Entwicklungen im Zeitverlauf. In vielen Sachzusammenhängen haben wir schon seit langer Zeit die Ergebnisse in Form von thematischen Karten dargestellt, da auf diese Art statistische Informationen schneller erfasst werden können als es der Blick in lange Tabellen erlauben würde.

Für den vorliegenden Strukturatlas wurde eine Reihe von Karten zusammengestellt, zum Teil aktualisiert aus bereits bestehenden Veröffentlichungen (zum Beispiel zur Zusammensetzung der Bevölkerung), zum Teil aber auch aus laufenden Stadtforschungsprojekten (zum Beispiel zum Lokationsquotienten), an denen wir arbeiten und zu denen noch weiter berichtet werden wird. Wir hoffen, dass Ihnen deutlich wird, welche umfangreichen und vielfältigen Möglichkeiten diese Darstellungsform statistischer Daten beinhaltet.

Interessierte möchten wir auf unsere Homepage [www.statistik.nuernberg.de](http://www.statistik.nuernberg.de) hinweisen. In der Rubrik „Thematische Karten“ finden Sie eine Sammlung von Karten aus unseren Veröffentlichungen.

Weitere Veröffentlichungen zum Thema:

### **Innergebietliche Strukturdaten Nürnberg**

In den *Innergebietlichen Strukturdaten* werden für die Nürnberger Bezirke jährlich Daten und Karten wichtiger Sachgebiete aufbereitet:

- Bevölkerung am Hauptwohnsitz
- Wohnberechtigte Bevölkerung
- Wohnungsbestand und Bautätigkeit
- Kraftfahrzeugbestand und Erstzulassungen
- Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung und Arbeitsmarkt

### **Monatsberichte (ab 2008) mit Bezug zum Strukturatlas**

- M423: März 2013 *Stadtforschungsbaustein Segregation*  
 M418: Oktober 2012 *Bevölkerungsstruktur in „belasteten“ Gebieten*  
 M403: Juli 2011 *Haltestellen-Einzugsbereiche als Thema der Statistik*  
 M400: April 2011 *Bautätigkeitsstatistik*  
 M394: Oktober 2010 *Sozialräume im Wandel?*  
 M393: September 2010 *Statistik macht den Weg frei - von Distanzanalysen, Schulwegen und Einzugsgebieten*  
 M381: September 2009 *Wie Statistik Leben rettet - Statistik als Planungsinstrument im Notfall- und Katastrophenmanagement*  
 M376: April 2009 *Ein Raumbezugssystem für Nürnberg und Fürth - Möglichkeiten und Grenzen der Visualisierung*  
 M368: August 2008 *Ein Raumbezugssystem für Nürnberg und Fürth - Von der kolorierten Zeichnung zur digitalen „Twin-City“*  
 M361: Januar 2008 *Sozialraumtypisierung - neue Grundlagen für Wahlanalysen und die Stadtteilplanung*

### **Sonderberichte**

- S230: *Leben in Nürnberg: 19% sind armutsgefährdet*  
 S227: *Menschen mit Migrationshintergrund in Nürnberg (2011)*

Der Sonderbericht beschäftigt sich mit der Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund und stellt ihre Zusammensetzung dar, ihre Altersstruktur und räumliche Verteilung in Nürnberg. Für jeden Statistischen Bezirk werden Informationen in Form von Tabellen, Grafiken und Karten präsentiert.

# Das Raumbezugssystem des Amtes für Stadtforschung und Statistik

## Raumbezugssystem und raumbezogene Daten

Im Raumbezugssystem des Statistischen Amtes werden Raumbezugsdaten und Sachinformation in verschiedener Form miteinander verknüpft, u.a. zur Visualisierung der Daten in Form von Karten. Raumbezugsdaten sind Schlüsselsysteme und Geometriedaten mit Koordinaten. Die Schlüsselsysteme (Straßenschlüssel, Adressen, Schulsprengelnummern, Standortnummern etc.) werden für eindeutige Zuordnungen benötigt, z.B. die eindeutige Zuordnung aller Grundschüler der Stadt zu ihrem Schulsprengel. Die Geometriedaten sind für raumbezogene Berechnungen (z.B. Einzugsbereiche) und zur graphischen Visualisierung (Karten) erforderlich.

Raumbezugsdaten und ihre vielfältigen Beziehungen und Verknüpfungen werden im Raumbezugssystem geführt. Raumbezogene Statistik in einer großen Kommune benötigt ein mehrstufiges hierarchisches System von Gebietseinteilungen. Die sehr kleinen Einheiten der feinsten Gliederungsebene werden zu größeren Einheiten einer größeren Gebietseinteilung zusammengefasst (Mosaiksystem). Die Einheiten der feinsten Gliederungsebene dienen vor allem der systematischen Erfassung und Speicherung kleinräumiger Daten: Adressen eines Straßenabschnitts werden über Hausnummernbereiche zu Blockseiten zusammengefasst, in der Regel getrennt nach ungeraden und geraden Hausnummern. Jede Blockseite gehört zu einem Block. Von den mehrstufigen hierarchischen Gebietsgliederungen ist die Blockeinteilung die feinste Flächeneinteilung. Die Blockgliederung des Stadtgebietes ist flächendeckend. Die 3 796 Blöcke werden aggregiert zu 316 Distrikten, 87 Statistischen Bezirken und 10 Statistischen Stadtteilen.

Jede Blockseite hat eine 8stellige Schlüsselnummer, die die Nummern der übergeordneten Gebietseinheiten enthält:

- Stelle 1: Statistischer Stadtteil
- Stellen 1-2: Statistischer Bezirk
- Stellen 1-3: Distrikt
- Stellen 1-6: Block

Die Einteilung des Nürnberger Stadtgebietes in Statistische Stadtteile, Bezirke, Distrikte und Blöcke wurde am 18.12.1968 vom Stadtrat beschlossen, zuletzt geändert durch Stadtratsbeschluss vom 7.5.1997. Diese kleinräumige Gliederung mit der exakten Festlegung ihrer Grenzen durch digitalisierte Linien wird vom Statistischen Amt im Raumbezugssystem der Stadt Nürnberg geführt. Nach Blockseiten oder Blöcken gespeicherte Daten können für alle Gebiete einer innergebietlichen Gebietseinteilung des Stadtgebietes ausgewertet werden, die nach dem Mosaiksystem aus ganzen Blöcken oder zumindest ganzen Blockseiten bestehen.

## Flächen der Distrikte und der Statistischen Bezirke

Das Raumbezugssystem enthält das Schlüsselsystem der kleinräumigen Gliederung zusammen mit dem Raumbezugsnetz, in dem u.a. auch die Blockgrenzen mit ihren Koordinaten gespeichert sind. Die Blockgrenzen verlaufen in der Mitte der begrenzenden Straßen, Bahnlinien, Flüsse, etc. Eine Straße gehört also je zur Hälfte zu den sie begrenzenden Blöcken. Durch die Verwendung der Straßenachsen etc. sind die Blockgrenzen und damit auch die Distrikt und Bezirksgrenzen eindeutig und natürlich vorgegeben.

Die Gesamtfläche für das Nürnberger Stadtgebiet weicht von der amtlichen vom Statistischen Landesamt veröffentlichten und vom Staatlichen Vermessungsamt festgestellten Flächenangabe ab: Zum 01.01.2012 stellte das Statistische Landesamt eine Fläche von 18.637,08 ha fest, während die aus dem Raumbezugsnetz berechnete Fläche 18.654,78 ha beträgt. Der Grund für die Abweichung ist die unterschiedliche Methode der Flächenermittlung:

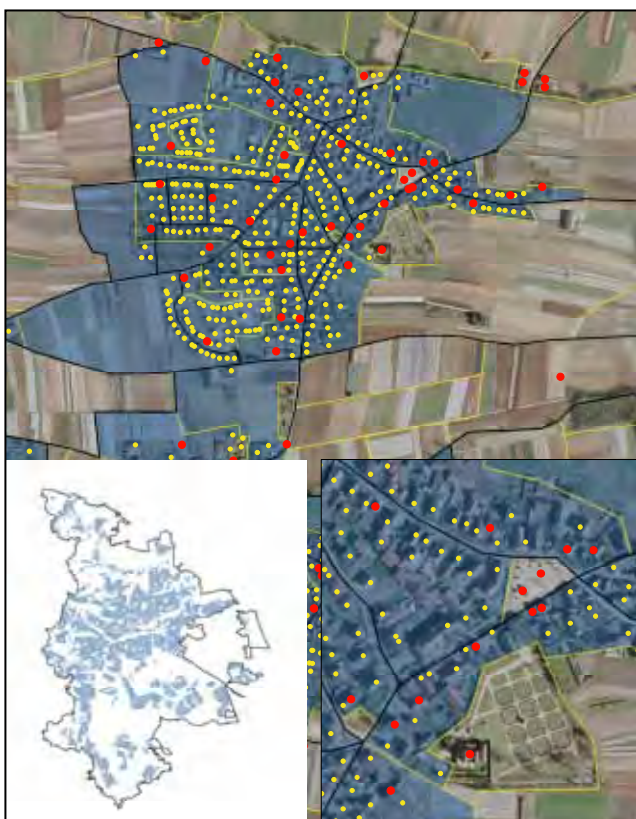
Die im Raumbezugssystem berechnete Gesamtfläche ergibt sich aus der automatischen Flächenberechnung nach der im Raumbezugsnetz digitalisierten Stadtgrenze. Das Staatliche Vermessungsamt ermittelt die Gesamtfläche aus der Summe der zu Nürnberg gehörenden Flurstücksflächen. Nach einer Eingemeindung wird die neue Gesamtfläche der Stadt dort erst nach Änderung entsprechender Grundbucheinträge angepasst.



#### Einwohner nach Hektarzellen:

- Die Darstellung von Rasterzellen erfolgt losgelöst von der kG, topographischen und territorialen Grenzen (Stadtgrenze) > „Iso-Flächen“ (1 Hektar)
- Ein 100m-Raster wird über das Stadtgebiet von Nürnberg gelegt.
- Die Information „bewohnt/unbewohnt“ kann für Hektarzellen nicht eindeutig aus dem Raumbezugsnetz abgeleitet werden.
- Alle Adressen - auch solche mit nur 1-5 Einwohnern je Block - werden im Raster erfasst.

**Fazit: Hektarzellen haben ihren Vorteil bei der Analyse gleichgroßer Flächen. Die kG (und somit administrative Einheiten) bleibt unberücksichtigt.**



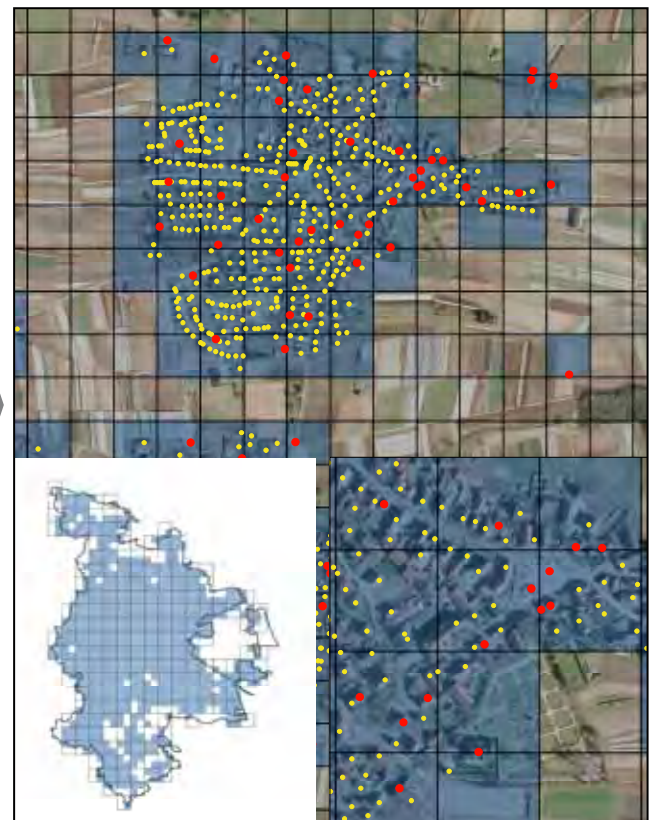
## Ein Raumbezugssystem - drei Perspektiven

In den thematischen Karten des Statistischen Amtes wird das Nürnberger Stadtgebiet aus drei verschiedene Perspektiven mit statistischen Informationen angereichert:

#### Einwohner nach Blöcken (Bruttofläche):

- Die (Voll-)Flächen aller Blöcke werden abgebildet und ergeben in Summe die Fläche der Gesamtstadt.
- Die Größenverteilung der Blöcke in den Stadtgebieten ist sofort ersichtlich.
- Die Darstellung täuscht über die tatsächlich bewohnten Areale hinweg > siehe Verteilung bewohnter (gelbe Punkte) und unbewohnter (rote Punkte) Adressen.
- Der Block als kleinste Einheit der kleinräumigen Gliederung (kG) kann beliebig zu Gebieten aggregiert werden.
- Die Flächen in weniger verdichteten Gebieten (v.a. außerhalb der Zentren) sind relativ groß im Verhältnis zum Adress- und Bevölkerungsbestand.

**Fazit: Darstellung ist eigentlich nur für den Grenzverlauf der kG von Interesse.**



#### Einwohner nach Blöcken (Nettofläche):

- Dargestellt werden die bewohnten Teilflächen der Blöcke.
- Basierend auf den Bevölkerungsständen der Melderegister erfolgt die Ermittlung der bewohnten Adressen.
- Diese werden - sofern möglich - auf Basis des Raumbezugsnetzes des RBS (gelbe Linien) zu bewohnten Gebietsflächen zusammengefasst; sollten Adressen innerhalb einer Blockfläche nur sehr wenig Einwohner auf sich vereinigen, dann werden diese bei der Bildung bewohnter Flächen (!) unter Umständen nicht berücksichtigt.
- Die Verteilung der Einwohner innerhalb der (Netto-) Blockfläche ist dennoch realistischer.

**Fazit: Bevorzugte Darstellung zur kombinierten Visualisierung von Elementen der kG und Sachdaten.**

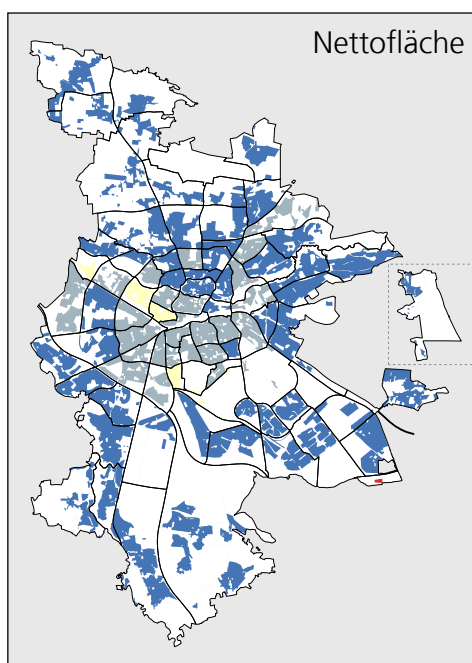
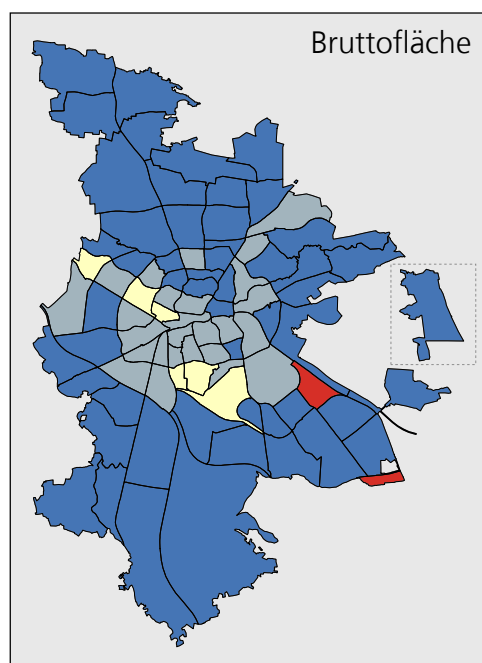
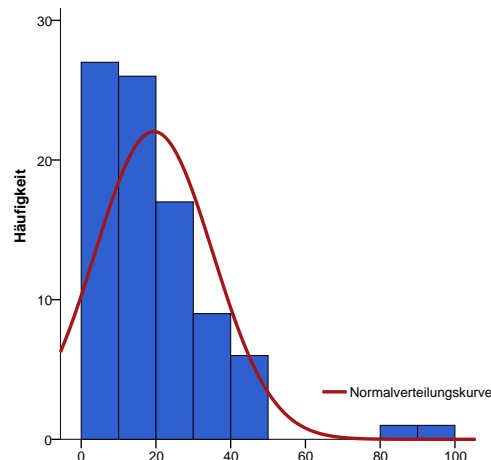


## Visualisierung quantitativer Daten

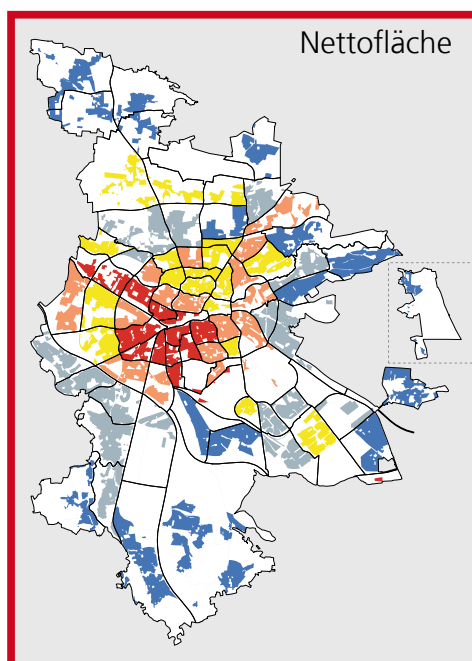
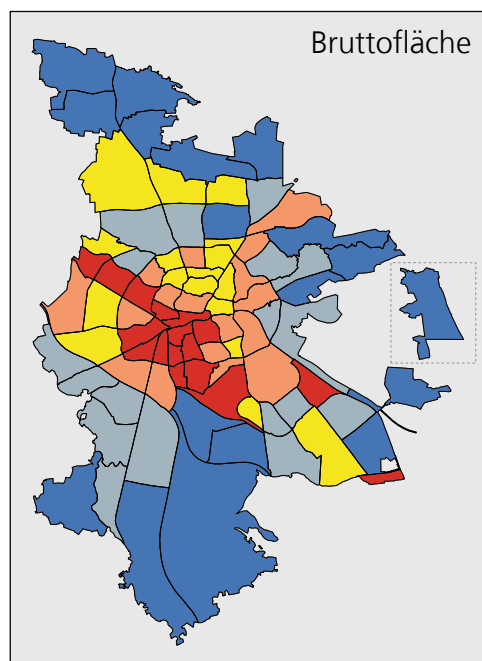
Die Art der Darstellung quantitativer Daten in Karten hat maßgeblichen Einfluss auf das Verständnis des beschriebenen Sachverhalts. In der Regel wird dabei ein Thema (z.B. Ausländeranteil in %) mittels unterschiedlicher Methoden in Klassen eingeteilt und über eine flächenhafte Darstellung als thematische Karte abgebildet. Neben den unten beschriebenen Verfahren „gleiche Intervalle“ und „Quintile“ existieren weitere Methoden, die entweder individuelle oder mittels statistischer Verfahren (z.B. Standardabweichungen) ermittelte Klassengrenzen vorschlagen. Darüber hinaus können weitere Informationen in Form von Diagrammen über die Flächendarstellung gelegt werden und somit ein zweites Thema kombinieren.

### Klassifizierungsmethoden im Vergleich

Gleiche Intervalle (Equal Interval)		Quintile	
von ... bis unter ...	Anzahl Gebiete	von ... bis unter ...	Anzahl Gebiete
0 - 20	53	0 - 7,7	18
20 - 40	26	7,7 - 13,1	18
40 - 60	6	13,1 - 19,7	17
60 - 80	0	19,7 - 29,1	17
80 - 100	2	29,1 - 100	17



Bei der Darstellung quantitativer Daten nach der Methode **gleiche Intervallgrößen** wird die Spannweite der Daten (hier: 0 - 100) in gleich große Klassen unterteilt (hier: 5 Klassen mit jeweils einer Größe von 20 Einheiten). Diese Darstellung eignet sich v.a. für gleichverteilte Daten und wenn man gezielt Unterschiede bei den Ausprägungen darstellen möchte. Da kleinräumige Daten nicht immer gleichverteilt vorliegen, kommt diese Methode auch entsprechend selten zum Einsatz. Das Beispiel links zeigt, dass dadurch bestimmte Klassen u.U. nicht oder nur gering mit Bezirken besetzt sind (siehe Tabelle).



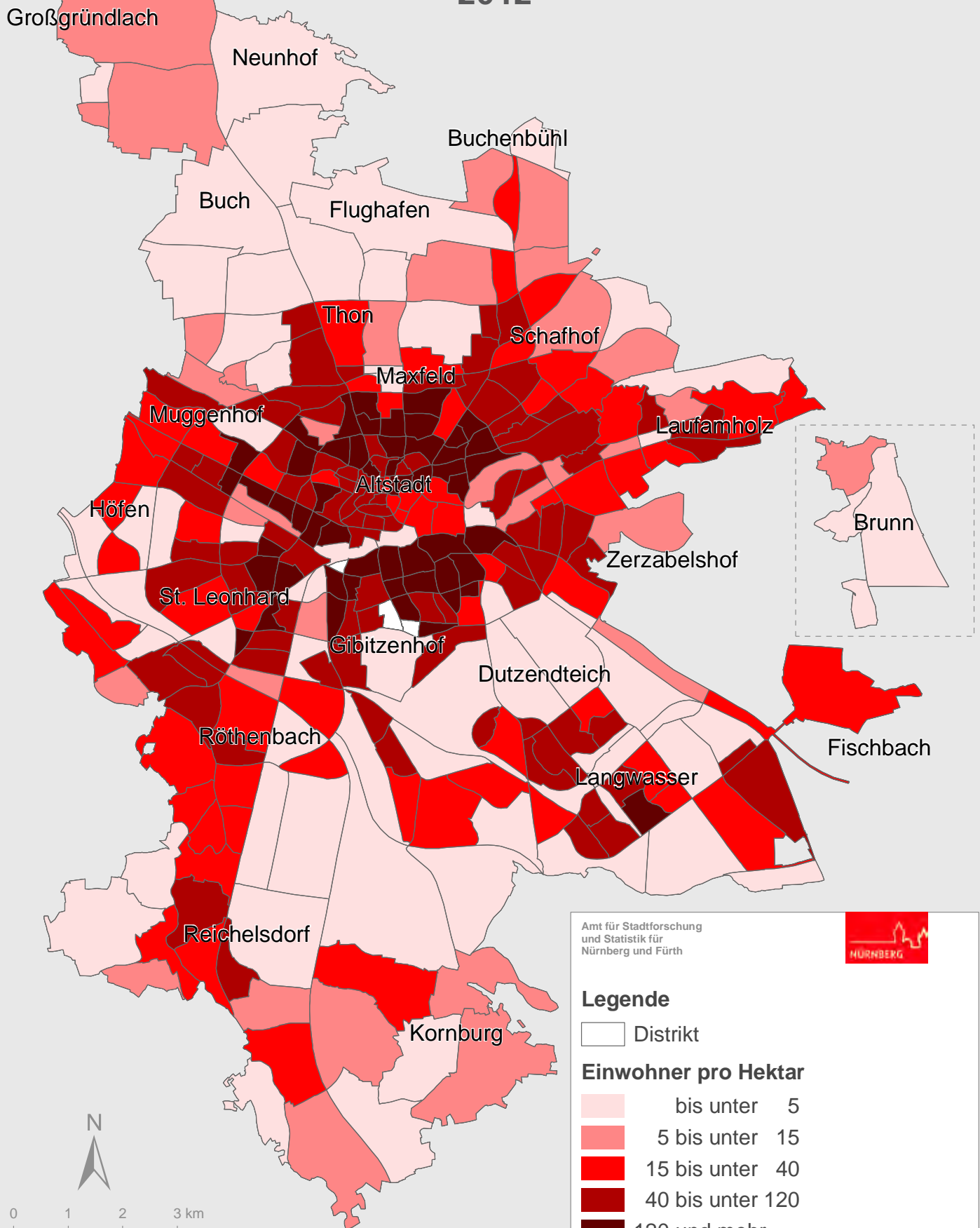
Die Visualisierung der Daten im vorliegenden Strukturatlas folgt (sofern nicht anders angegeben) der **Quintildarstellung**. Dafür werden die Daten in aufsteigender Reihenfolge sortiert und dann in 5 weitestgehend gleich stark besetzte Klassen eingeteilt (siehe Tab.). So lassen sich z.B. auf einen Blick jene Gebiete identifizieren, in denen die untersten 20 % der Werte vorgefunden werden. Die Werte sind im Strukturatlas standardmäßig auf die Nettofläche bezogen um ein realistisches Bild der Flächennutzung zu erhalten. Das Beispiel links zeigt, dass alle Klassen mit einer (fast) gleichen Zahl von Bezirken besetzt sind.

Kennen Sie schon die **Innergebietslichen Strukturdaten für Nürnberg und Fürth**? Darin finden Sie eine Vielzahl kleinräumiger, thematischer Karten und die passenden Tabellen dazu.

# Stadt Nürnberg

## Einwohner pro ha (Bruttofläche)

### 2012



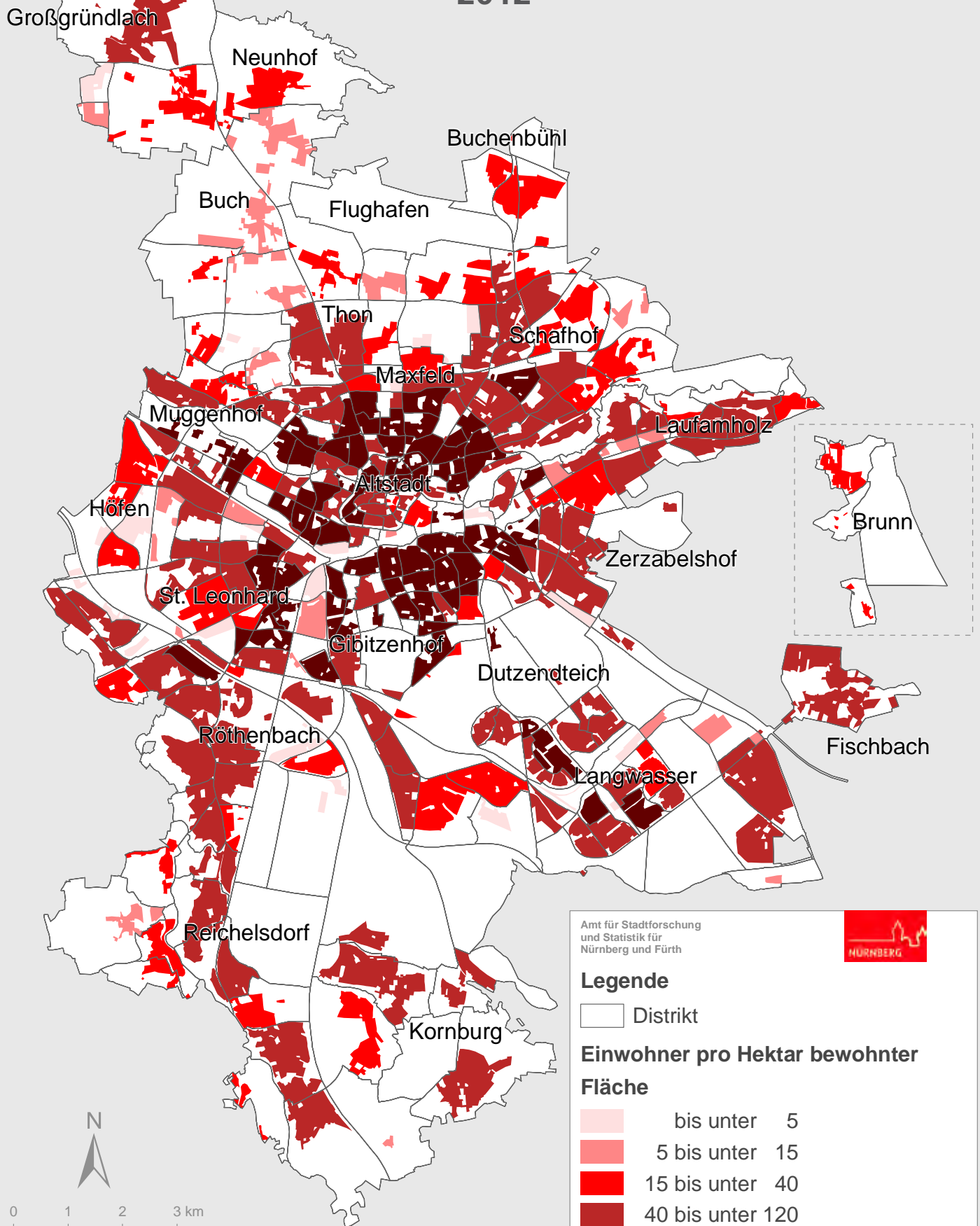
Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Einwohnermelderegister (31.12.2012)



# Stadt Nürnberg

## Einwohner pro ha (Nettofläche)

### 2012

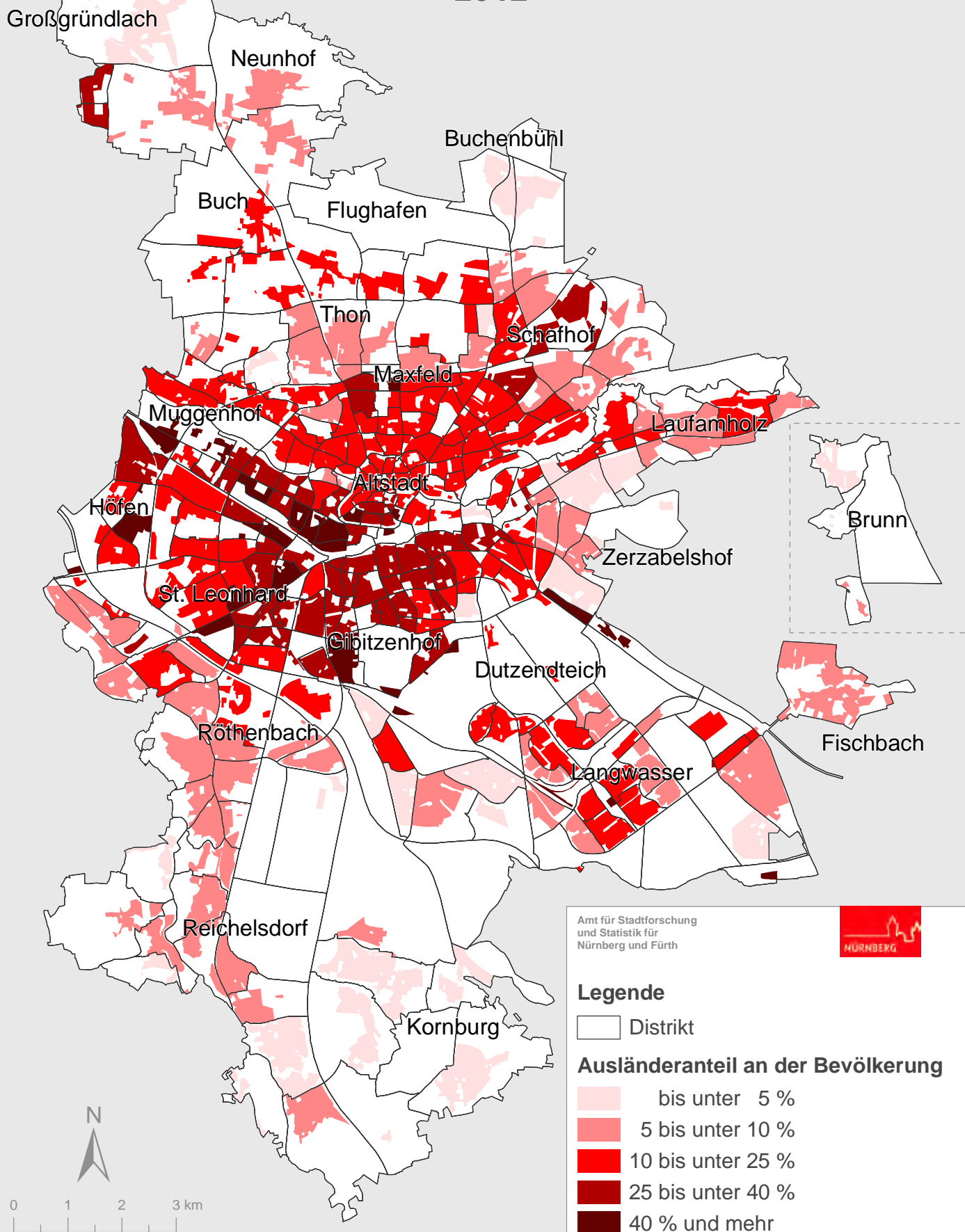


Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Einwohnermelderegister (31.12.2012)

# Stadt Nürnberg

## Ausländeranteil an der Bevölkerung

### 2012



Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Einwohnermelderegister (31.12.2012)

Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth

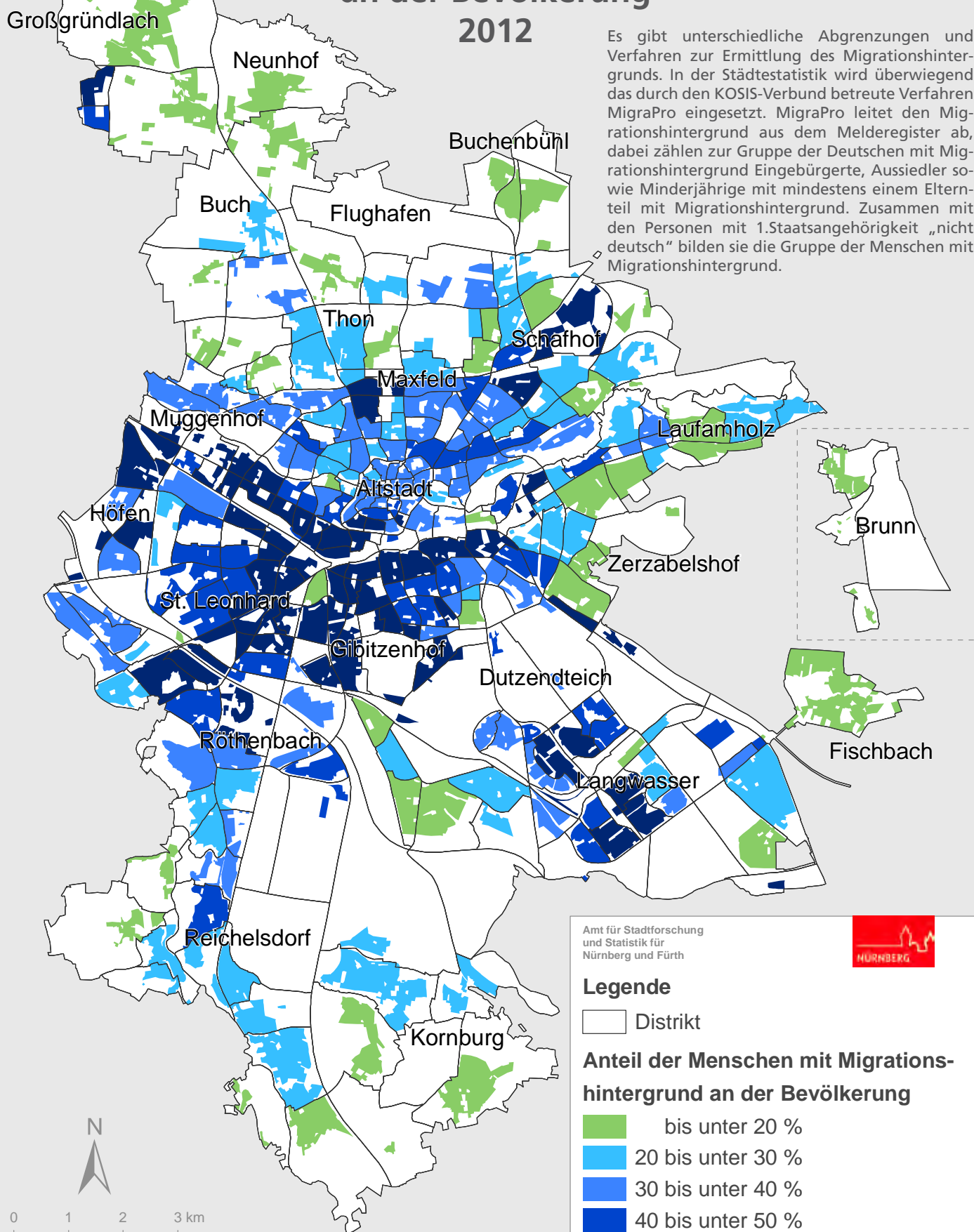


# Stadt Nürnberg

## Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung

### 2012

Es gibt unterschiedliche Abgrenzungen und Verfahren zur Ermittlung des Migrationshintergrunds. In der Städtestatistik wird überwiegend das durch den KOSIS-Verbund betreute Verfahren MigraPro eingesetzt. MigraPro leitet den Migrationshintergrund aus dem Melderegister ab, dabei zählen zur Gruppe der Deutschen mit Migrationshintergrund Eingebürgerte, Aussiedler sowie Minderjährige mit mindestens einem Elternteil mit Migrationshintergrund. Zusammen mit den Personen mit 1.Staatsangehörigkeit „nicht deutsch“ bilden sie die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund.



Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Einwohnermelderegister (31.12.2012)

# Großgründlach

Neunhof

# Buchenbühl

## Buch

## Flughafen

# Thon

# Schafhof

Maxfeld

Muggenhof

# Laufamholz

Höfen

# Altstadt

# St. Leonhard

# Gibitzenhof

## Dutzendteich

# Röthenbach

# Langwasser

Fischbach

Reichelsdorf

## Kornburg



☐ Statistischer Bezirk

## Dominanz von Bevölkerungsgruppen

keine Dominanz

Griechenland - schwach

Griechenland - dominant

Polen - dominant

Rumänien - dominant

Türkei - schwach

Türkei - schwach  
Türkei - dominant

Russland Ukraine

Russland, Ukraine, Kasachstan - schwach

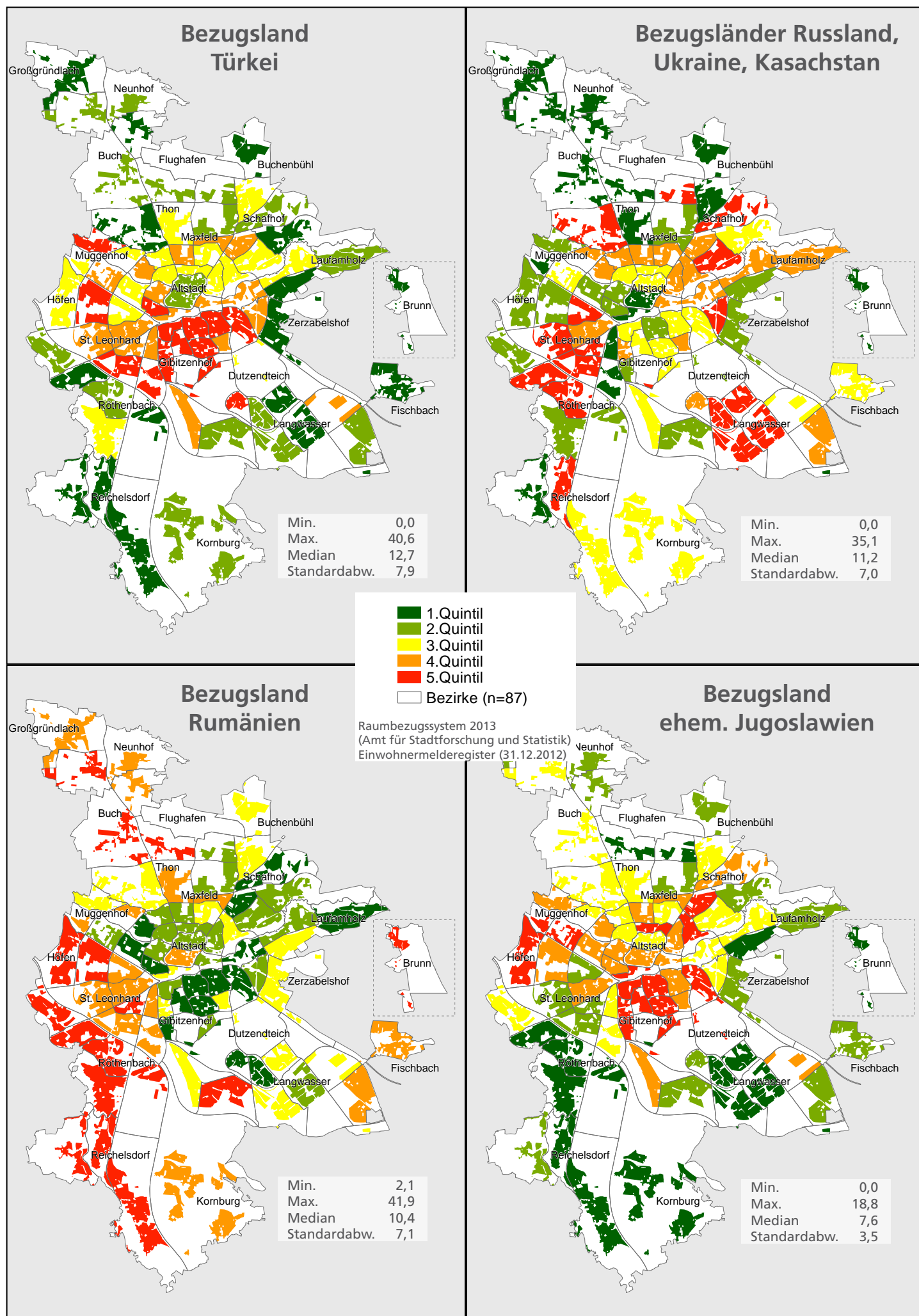
Russland, Ukraine, Kasachstan - dominant



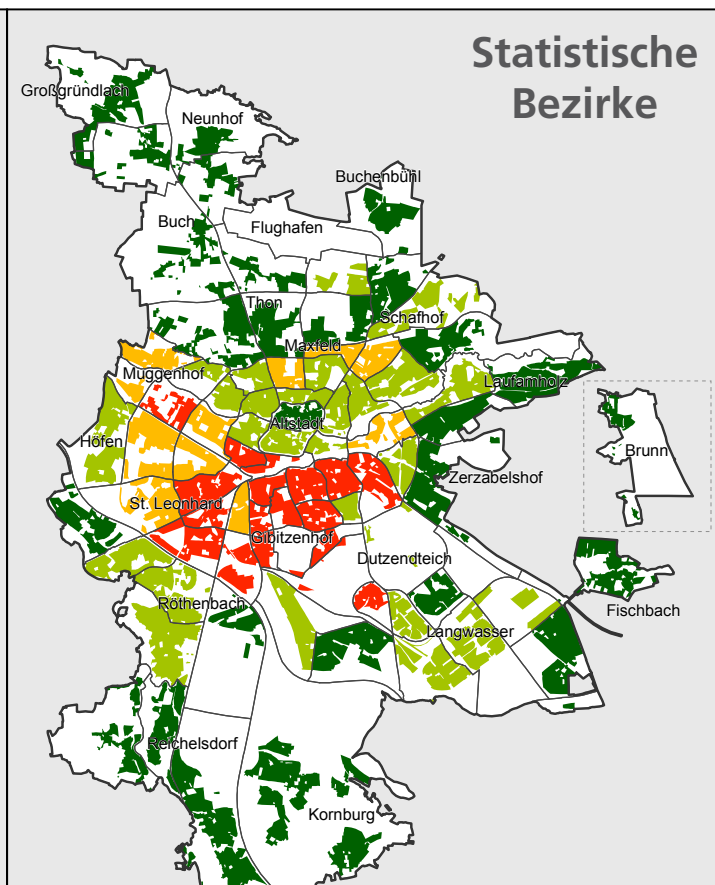
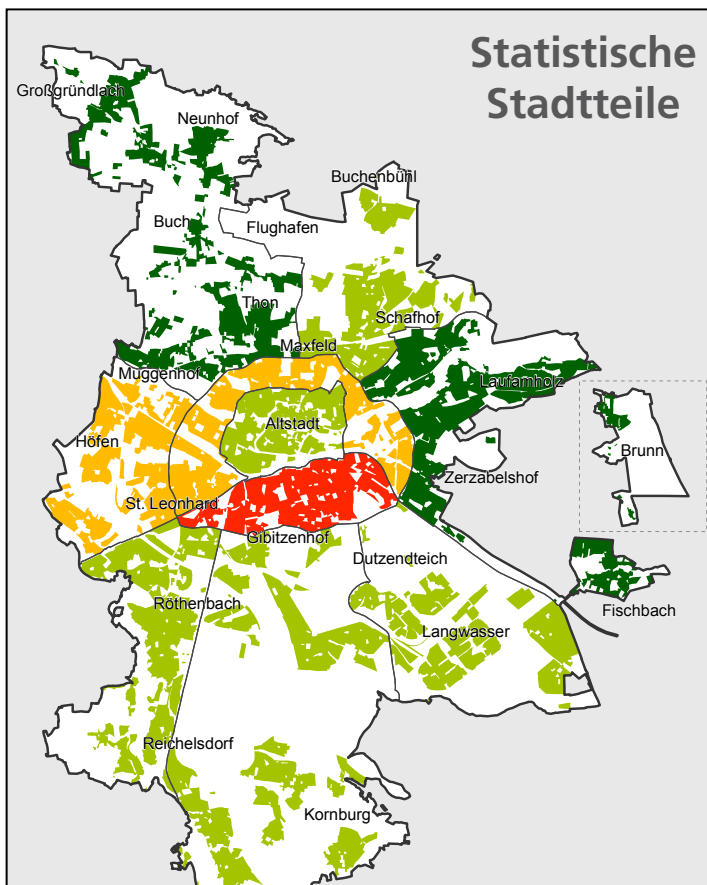
0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Einwohnermelderegister (31.12.2012)



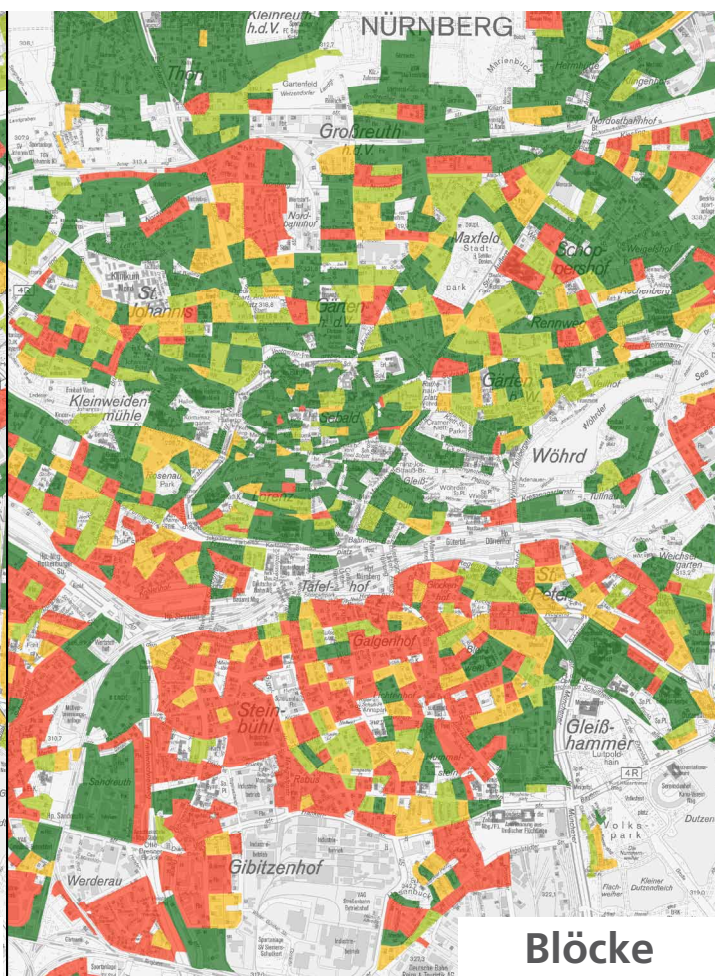
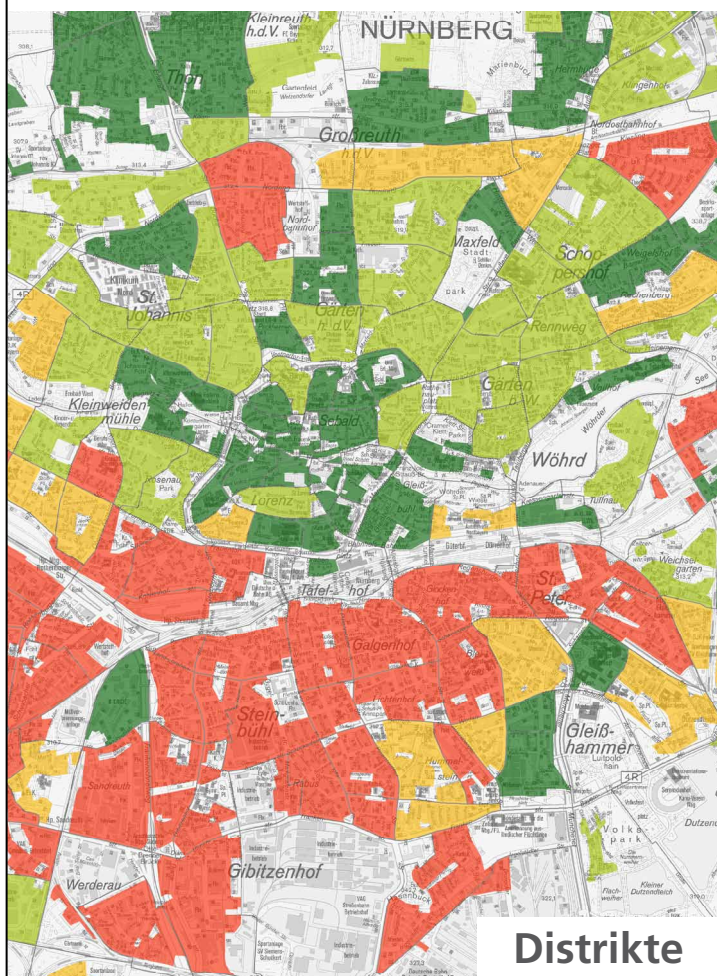




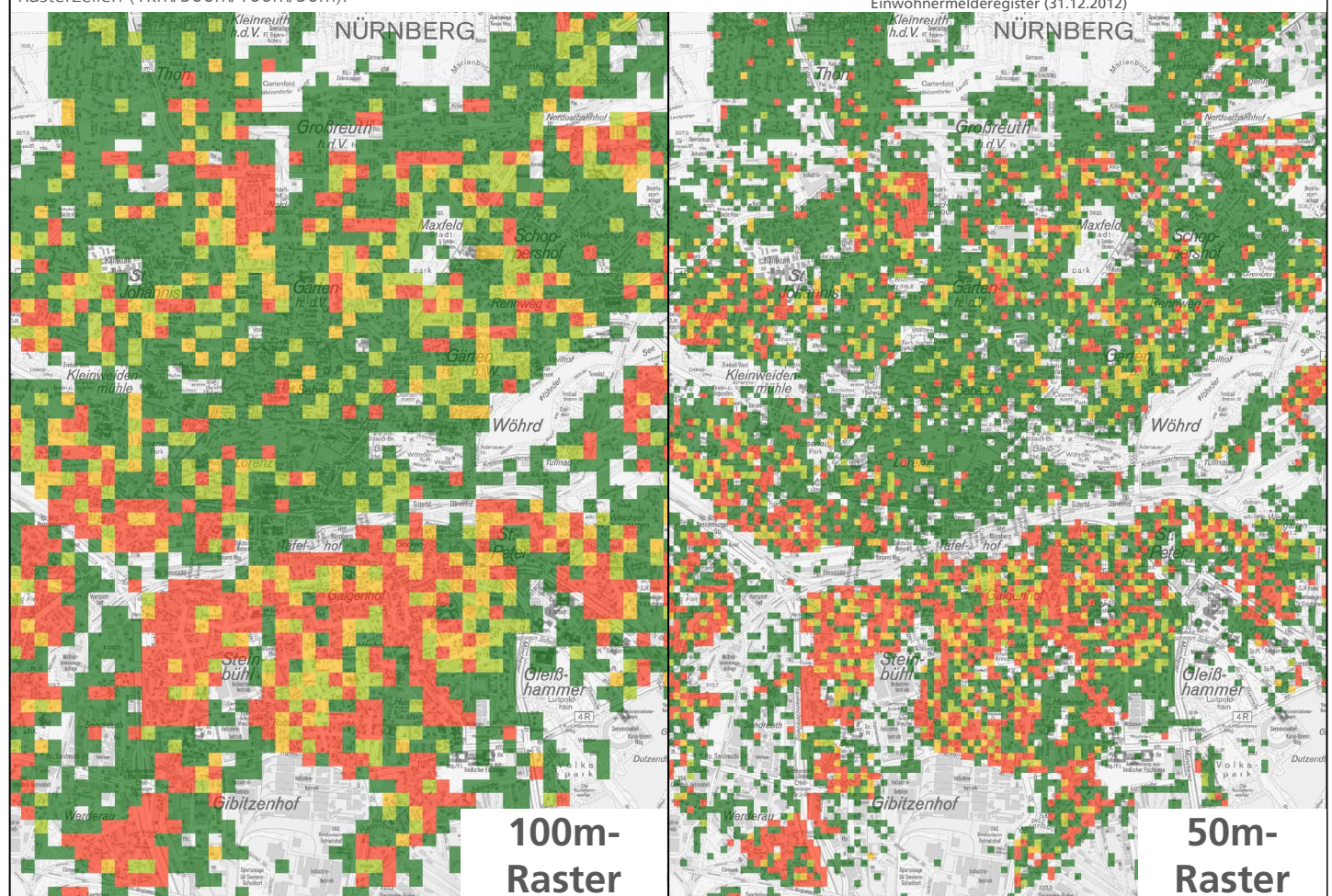
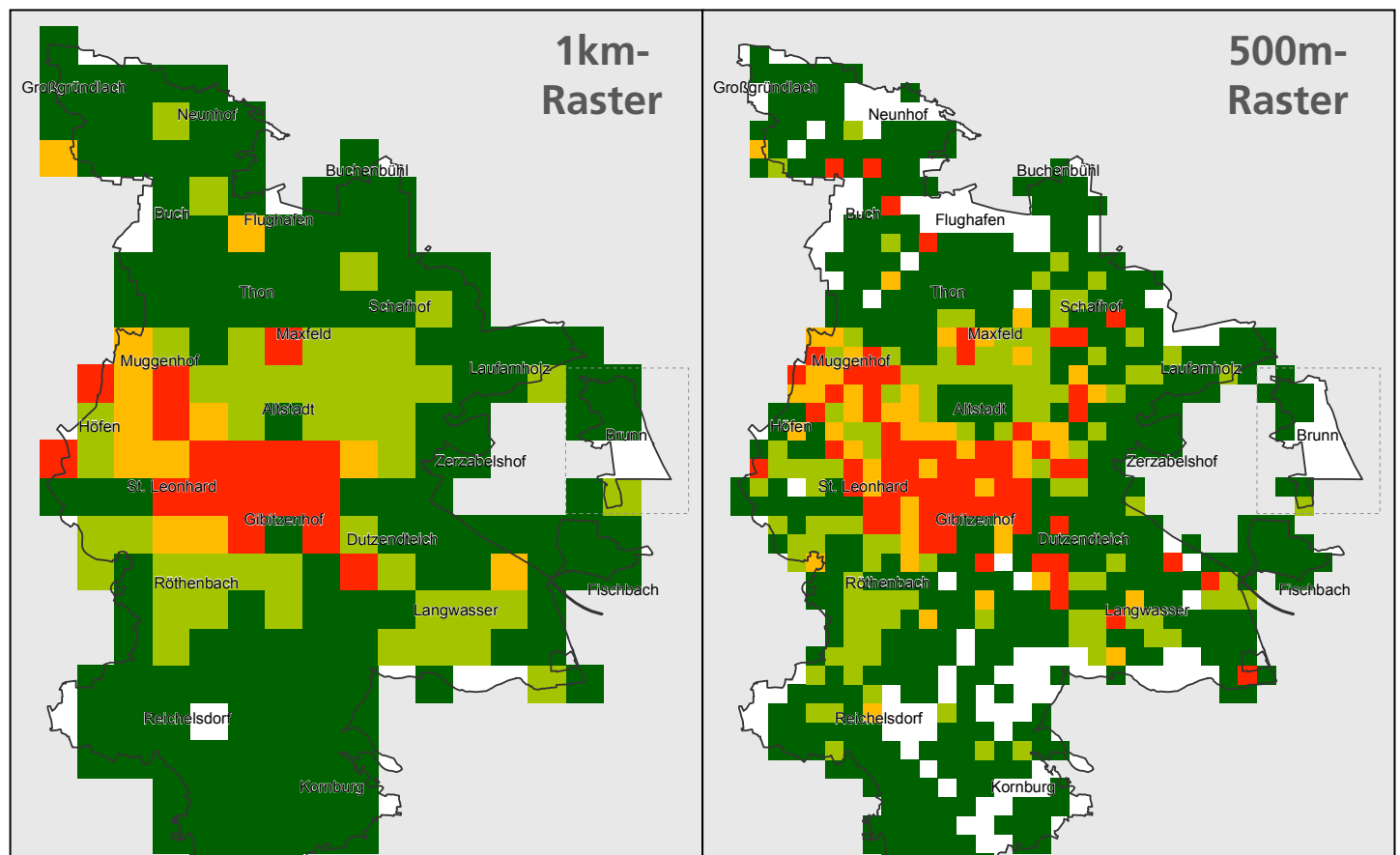


#### Der Lokationsquotient als Indikator für Über-/Unterrepräsentation

Der Lokationsquotient (LQ) wird für jeden Teilraum einer Stadt berechnet und zeigt an, wie stark sich bestimmte Bevölkerungsgruppen in einzelnen Teilräumen konzentrieren. Dazu wird der Anteil der untersuchten Bevölkerungsgruppe an der Bevölkerung im Teilraum ins Verhältnis mit ihrem Anteil an der Bevölkerung in der Gesamtstadt gesetzt. Liegt der LQ  $> 1,0$ , so besteht eine Überkonzentration, d.h. die Bevölkerungsgruppe ist im Teilraum stärker repräsentiert als sie es bei einer Gleichverteilung in der Gesamtstadt wäre. Bei einem Wert von LQ  $> 1,5$  sprechen wir von einer starken Konzentration. Ein LQ  $< 1,0$ , weist hingegen auf eine Unterrepräsentation hin, ein LQ  $< 0,5$  auf eine starke Unterrepräsentation.

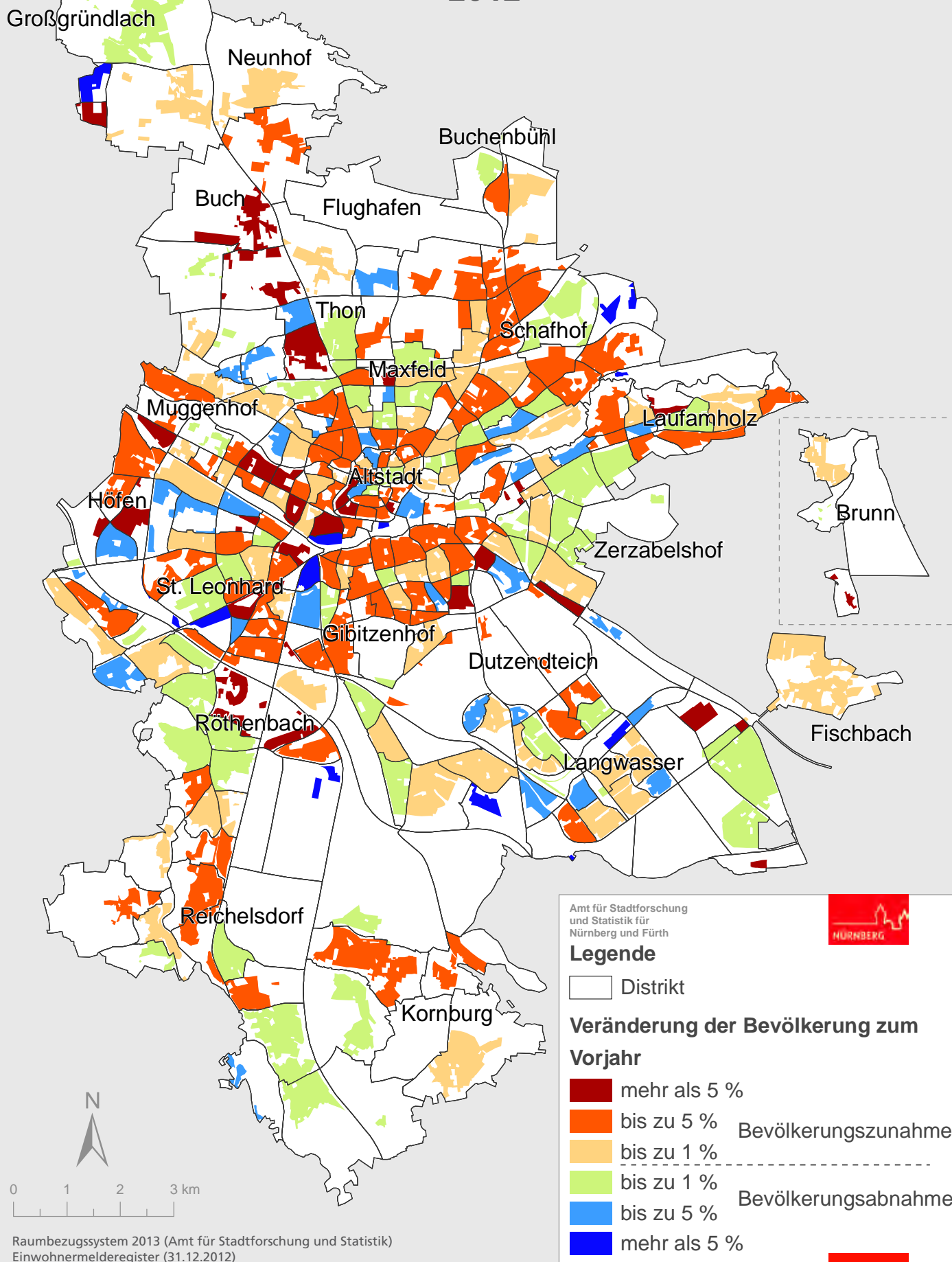






# Stadt Nürnberg

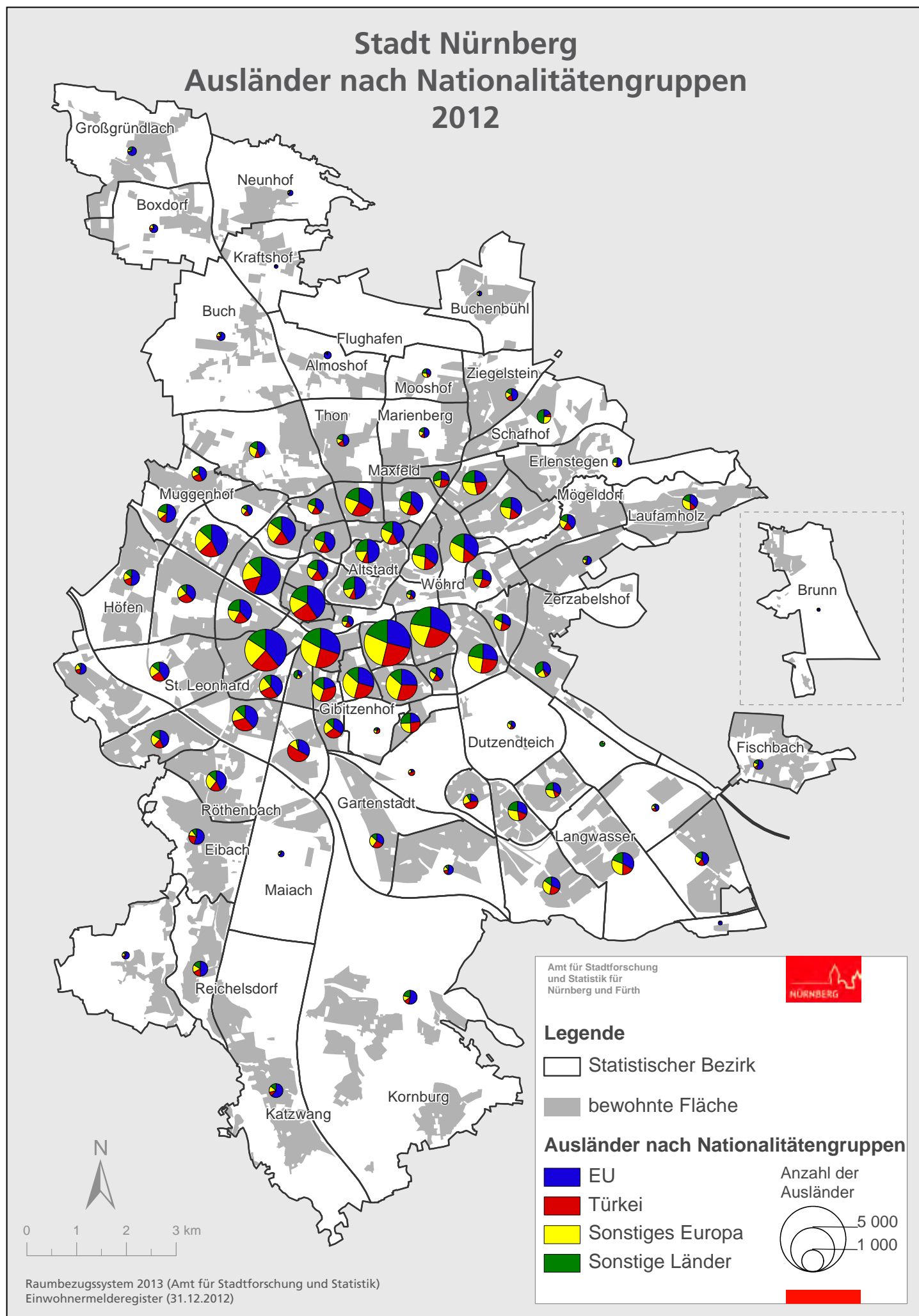
## Veränderung der Bevölkerung zum Vorjahr in % 2012





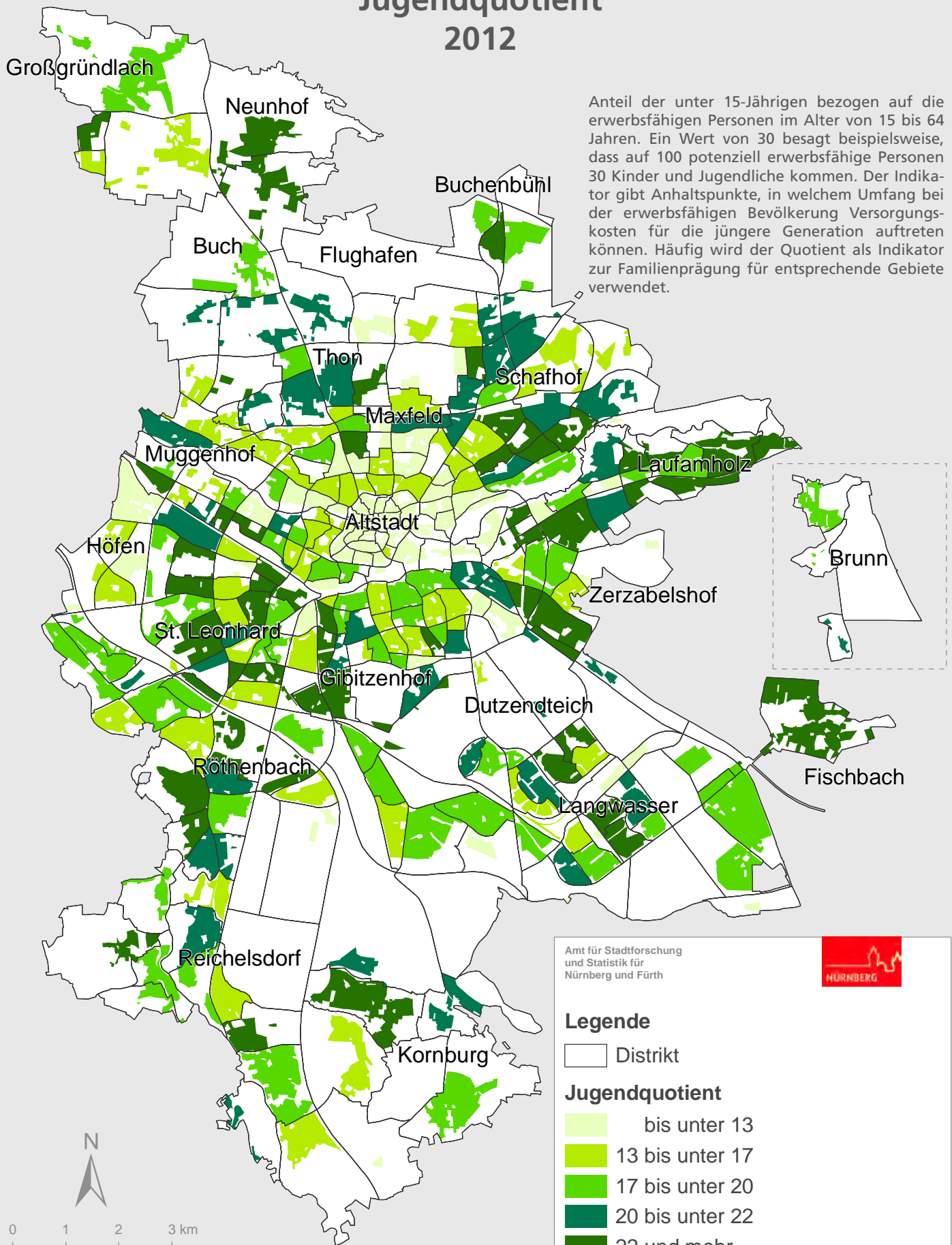
# Stadt Nürnberg

## Ausländer nach Nationalitätengruppen 2012



# Stadt Nürnberg Jugendquotient 2012

Anteil der unter 15-Jährigen bezogen auf die erwerbsfähigen Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren. Ein Wert von 30 besagt beispielsweise, dass auf 100 potenziell erwerbsfähige Personen 30 Kinder und Jugendliche kommen. Der Indikator gibt Anhaltspunkte, in welchem Umfang bei der erwerbsfähigen Bevölkerung Versorgungskosten für die jüngere Generation auftreten können. Häufig wird der Quotient als Indikator zur Familienprägung für entsprechende Gebiete verwendet.



Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth



## Legende

□ Distrikt

## Jugendquotient

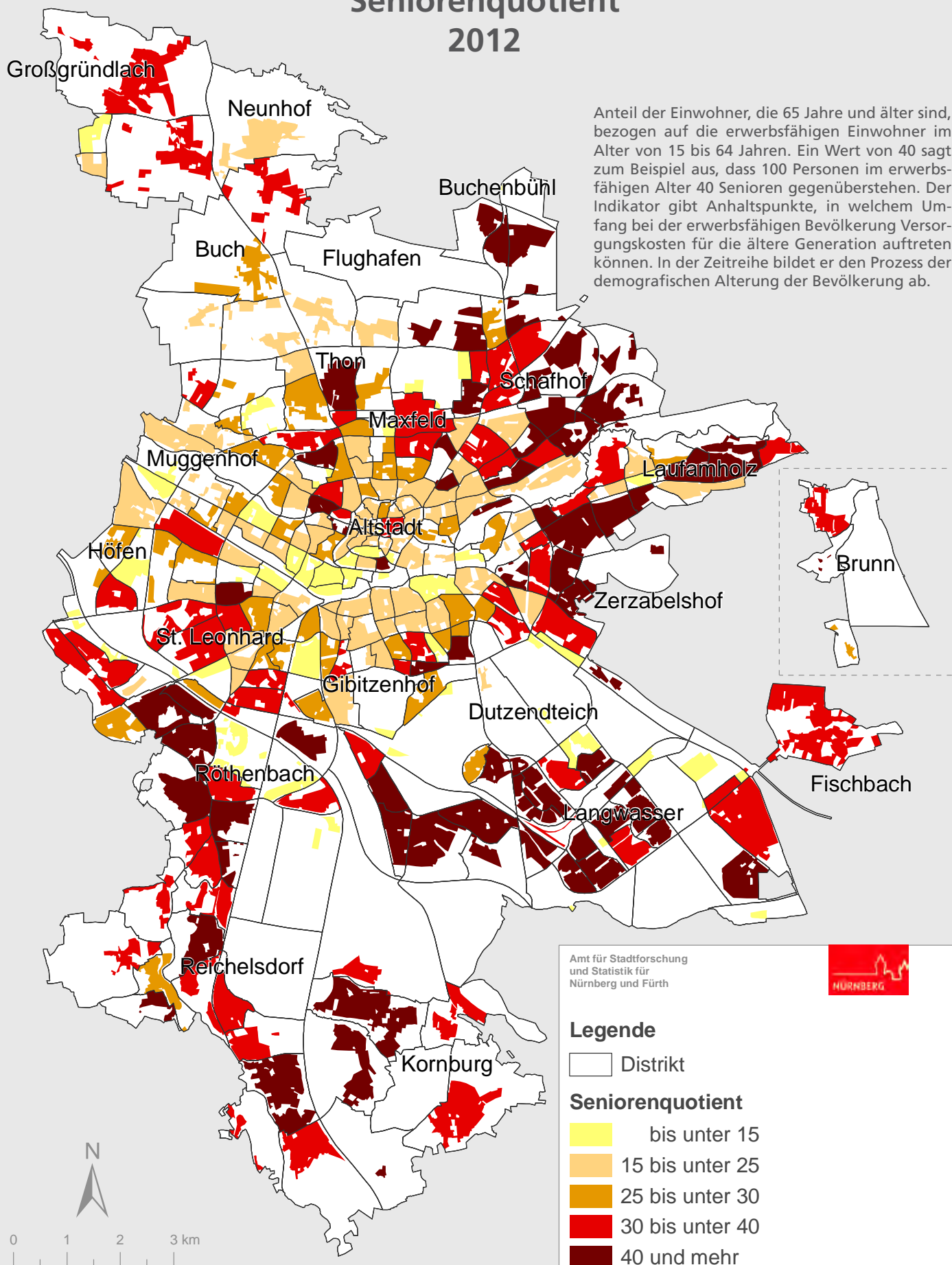
- bis unter 13
- 13 bis unter 17
- 17 bis unter 20
- 20 bis unter 22
- 22 und mehr

Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Einwohnermelderegister (31.12.2012)



# Stadt Nürnberg Seniorenquotient 2012

Anteil der Einwohner, die 65 Jahre und älter sind, bezogen auf die erwerbsfähigen Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren. Ein Wert von 40 sagt zum Beispiel aus, dass 100 Personen im erwerbsfähigen Alter 40 Senioren gegenüberstehen. Der Indikator gibt Anhaltspunkte, in welchem Umfang bei der erwerbsfähigen Bevölkerung Versorgungskosten für die ältere Generation auftreten können. In der Zeitreihe bildet er den Prozess der demografischen Alterung der Bevölkerung ab.



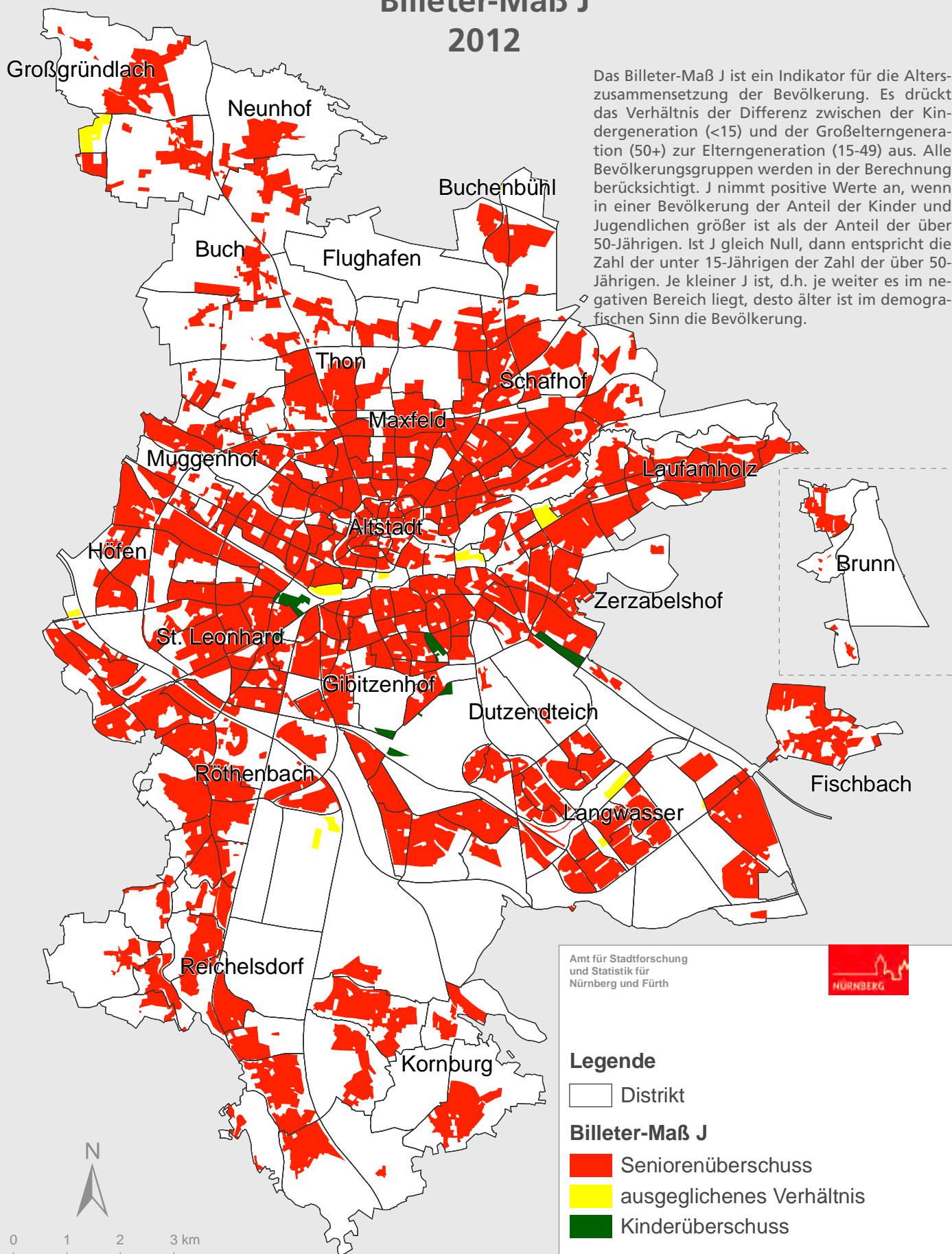
Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Einwohnermelderegister (31.12.2012)

# Stadt Nürnberg

## Billeter-Maß J

### 2012

Das Billeter-Maß J ist ein Indikator für die Alterszusammensetzung der Bevölkerung. Es drückt das Verhältnis der Differenz zwischen der Kindergeneration (<15) und der Großelterngeneration (50+) zur Elterngeneration (15-49) aus. Alle Bevölkerungsgruppen werden in der Berechnung berücksichtigt. J nimmt positive Werte an, wenn in einer Bevölkerung der Anteil der Kinder und Jugendlichen größer ist als der Anteil der über 50-Jährigen. Ist J gleich Null, dann entspricht die Zahl der unter 15-Jährigen der Zahl der über 50-Jährigen. Je kleiner J ist, d.h. je weiter es im negativen Bereich liegt, desto älter ist im demografischen Sinn die Bevölkerung.



Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth



#### Legende

□ Distrikt

#### Billeter-Maß J

■ Seniorenüberschuss

■ ausgeglichenes Verhältnis

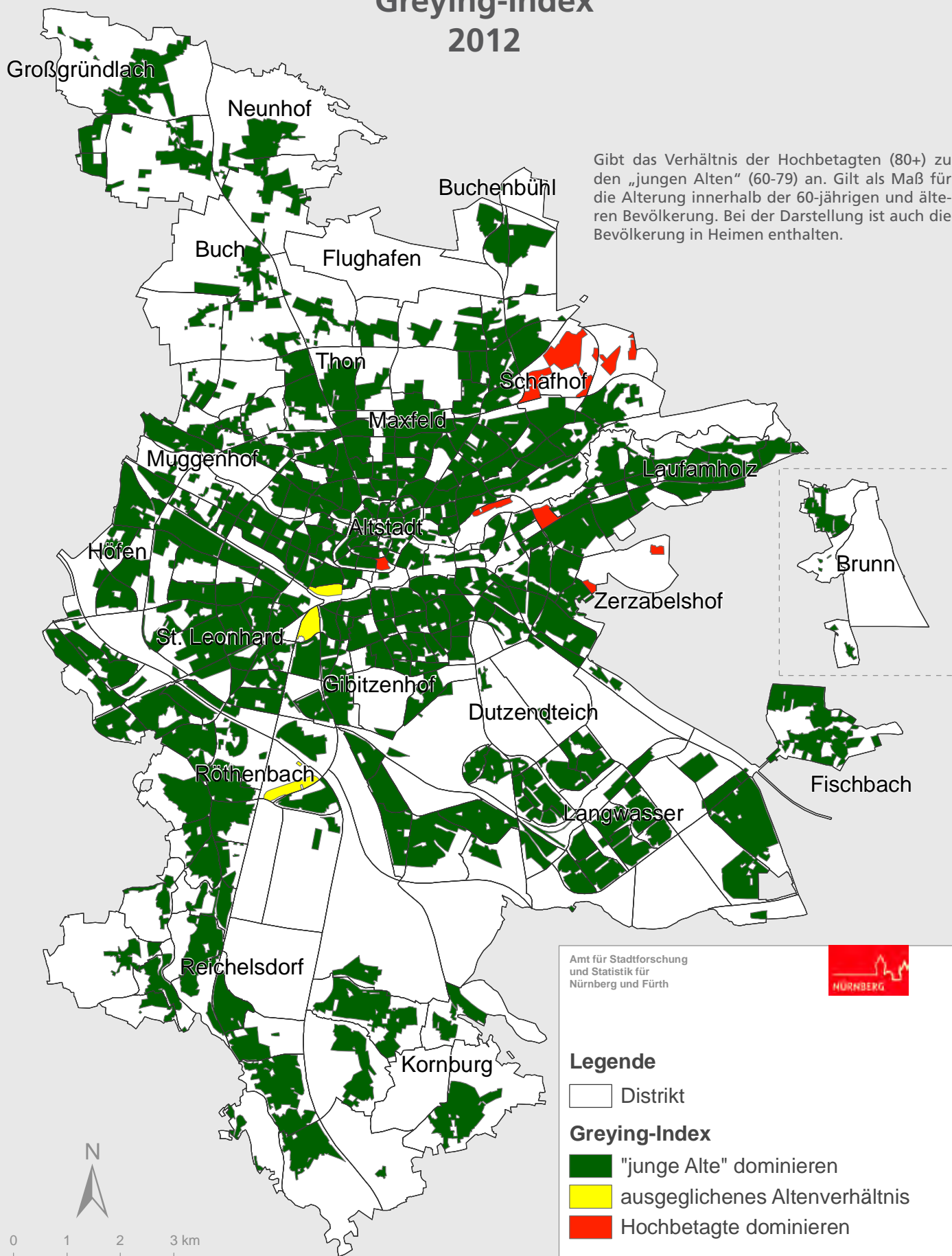
■ Kinderüberschuss

# Stadt Nürnberg

## Greying-Index

### 2012

Gibt das Verhältnis der Hochbetagten (80+) zu den „jungen Alten“ (60-79) an. Gilt als Maß für die Alterung innerhalb der 60-jährigen und älteren Bevölkerung. Bei der Darstellung ist auch die Bevölkerung in Heimen enthalten.

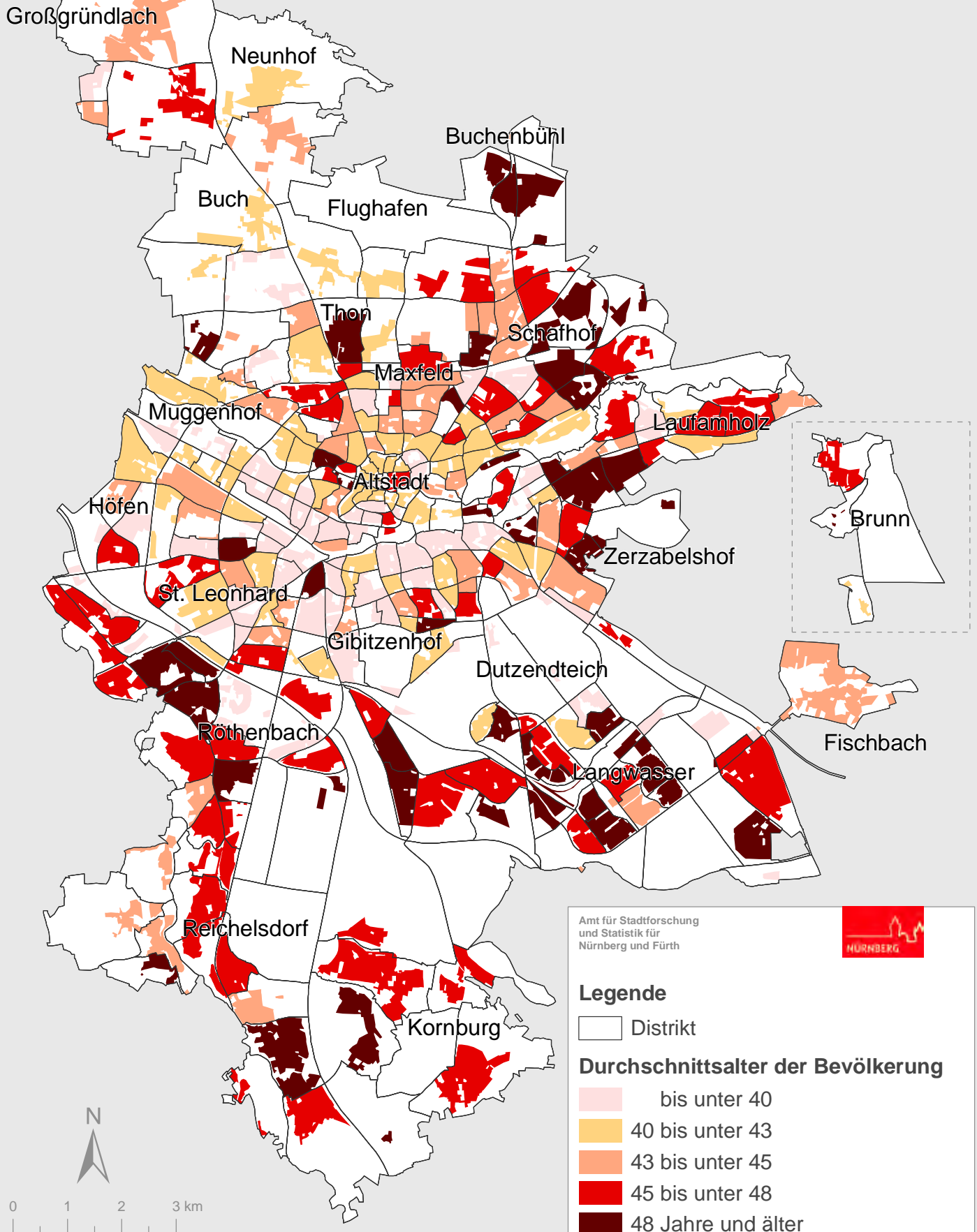


Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Einwohnermelderegister (31.12.2012)

# Stadt Nürnberg

## Durchschnittsalter der Bevölkerung

### 2012



Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Einwohnermelderegister (31.12.2012)

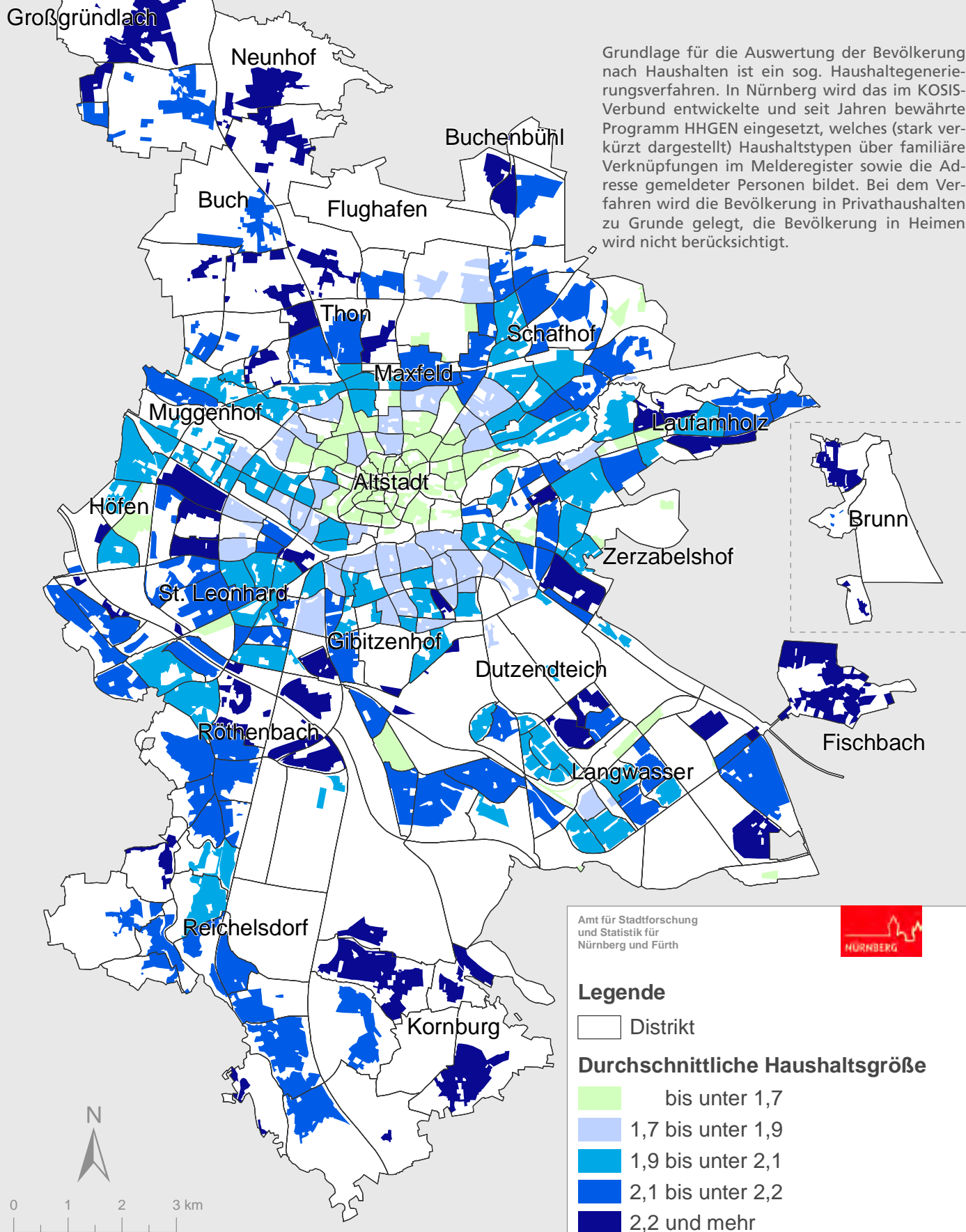


# Stadt Nürnberg

## Durchschnittliche Haushaltsgröße

### 2012

Grundlage für die Auswertung der Bevölkerung nach Haushalten ist ein sog. Haushaltsgenerierungsverfahren. In Nürnberg wird das im KOSIS-Verbund entwickelte und seit Jahren bewährte Programm HHGEN eingesetzt, welches (stark verkürzt dargestellt) Haushaltstypen über familiäre Verknüpfungen im Melderegister sowie die Adresse gemeldeter Personen bildet. Bei dem Verfahren wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt, die Bevölkerung in Heimen wird nicht berücksichtigt.



Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Einwohnermelderegister (31.12.2012)

Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth

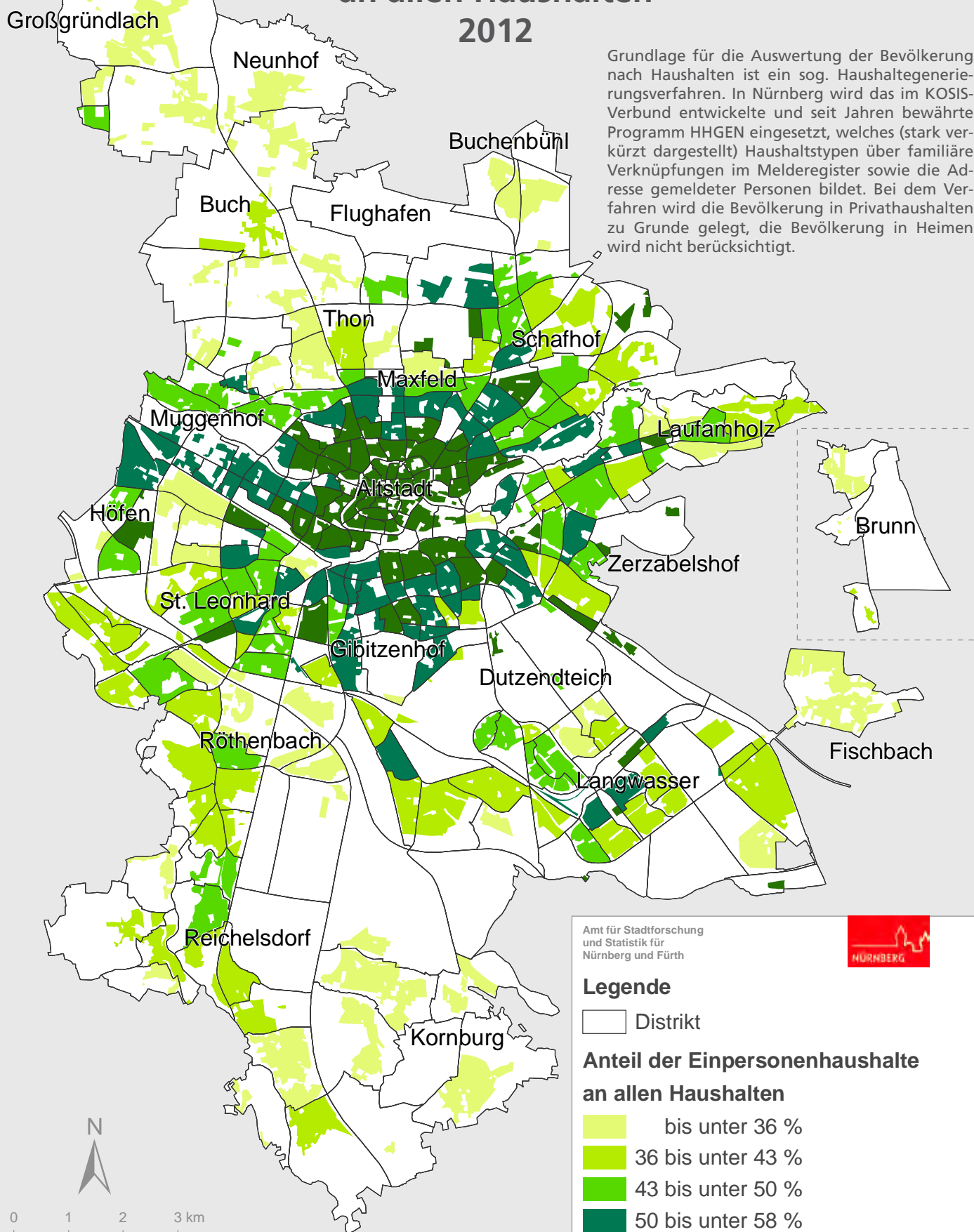




# Stadt Nürnberg

## Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten 2012

Grundlage für die Auswertung der Bevölkerung nach Haushalten ist ein sog. Haushaltsgenerierungsverfahren. In Nürnberg wird das im KOSIS-Verbund entwickelte und seit Jahren bewährte Programm HHGEN eingesetzt, welches (stark verkürzt dargestellt) Haushaltstypen über familiäre Verknüpfungen im Melderegister sowie die Adresse gemeldeter Personen bildet. Bei dem Verfahren wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt, die Bevölkerung in Heimen wird nicht berücksichtigt.



Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Einwohnermelderegister (31.12.2012)

Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth



### Legende

□ Distrikt

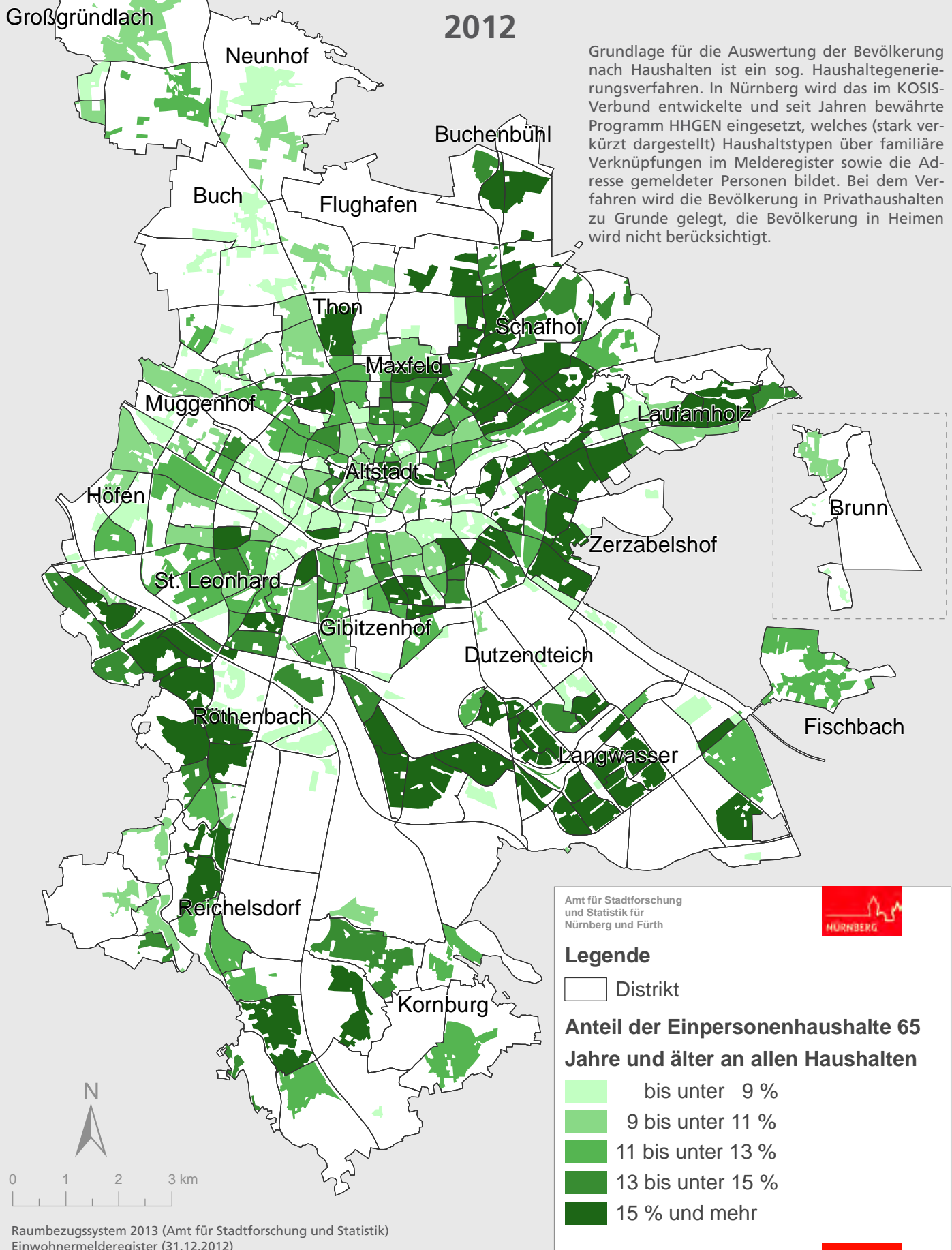
### Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten

- bis unter 36 %
- 36 bis unter 43 %
- 43 bis unter 50 %
- 50 bis unter 58 %
- 58 % und mehr

# Stadt Nürnberg

## Anteil der Einpersonenhaushalte 65 Jahre und älter an allen Haushalten 2012

Grundlage für die Auswertung der Bevölkerung nach Haushalten ist ein sog. Haushaltsgenerierungsverfahren. In Nürnberg wird das im KOSIS-Verbund entwickelte und seit Jahren bewährte Programm HHGEN eingesetzt, welches (stark verkürzt dargestellt) Haushaltstypen über familiäre Verknüpfungen im Melderegister sowie die Adresse gemeldeter Personen bildet. Bei dem Verfahren wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt, die Bevölkerung in Heimen wird nicht berücksichtigt.

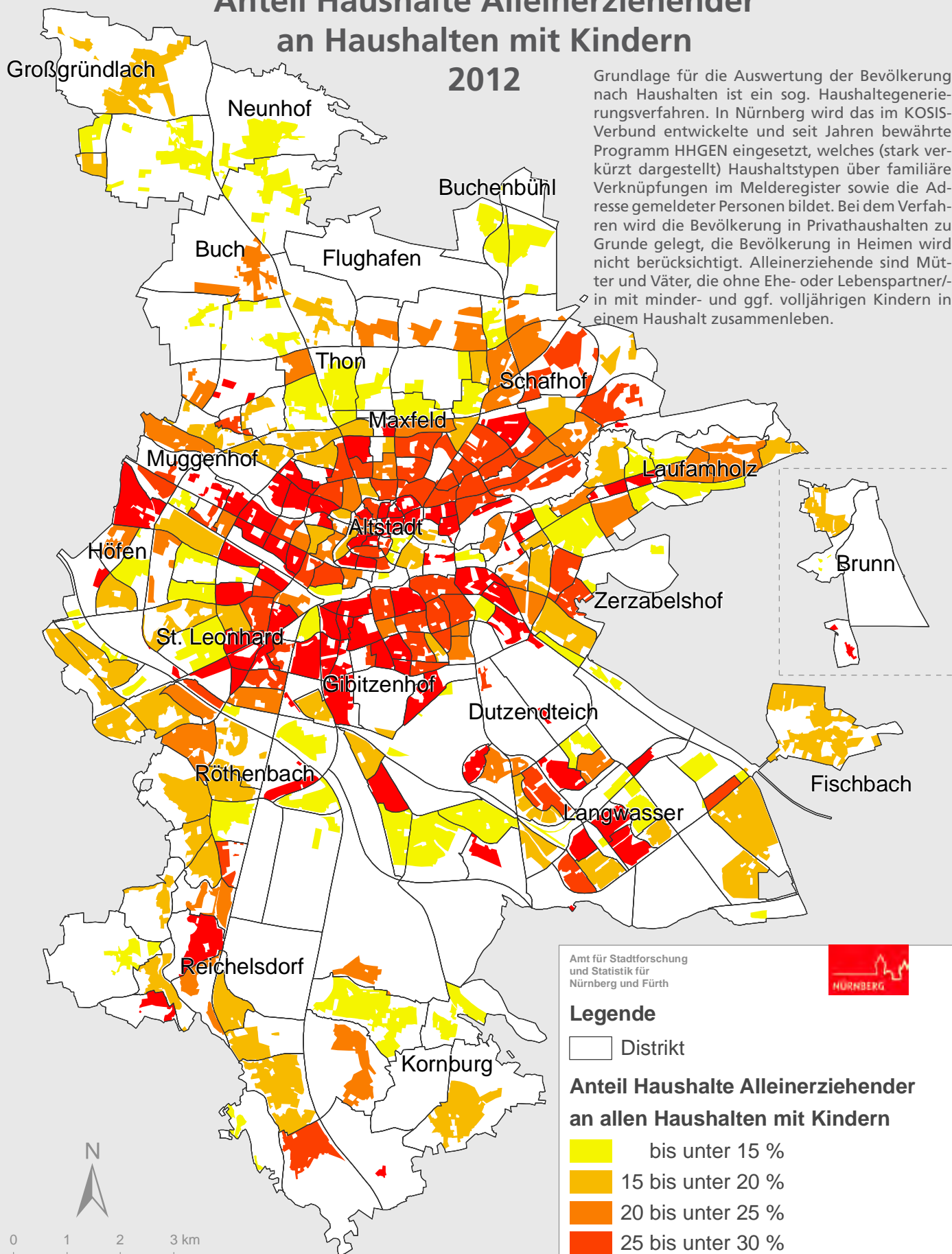


# Stadt Nürnberg

## Anteil Haushalte Alleinerziehender an Haushalten mit Kindern

### 2012

Grundlage für die Auswertung der Bevölkerung nach Haushalten ist ein sog. Haushaltsgenerierungsverfahren. In Nürnberg wird das im KOSIS-Verbund entwickelte und seit Jahren bewährte Programm HHGEN eingesetzt, welches (stark verkürzt dargestellt) Haushaltstypen über familiäre Verknüpfungen im Melderegister sowie die Adresse gemeldeter Personen bildet. Bei dem Verfahren wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt, die Bevölkerung in Heimen wird nicht berücksichtigt. Alleinerziehende sind Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit minder- und ggf. volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben.



Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth



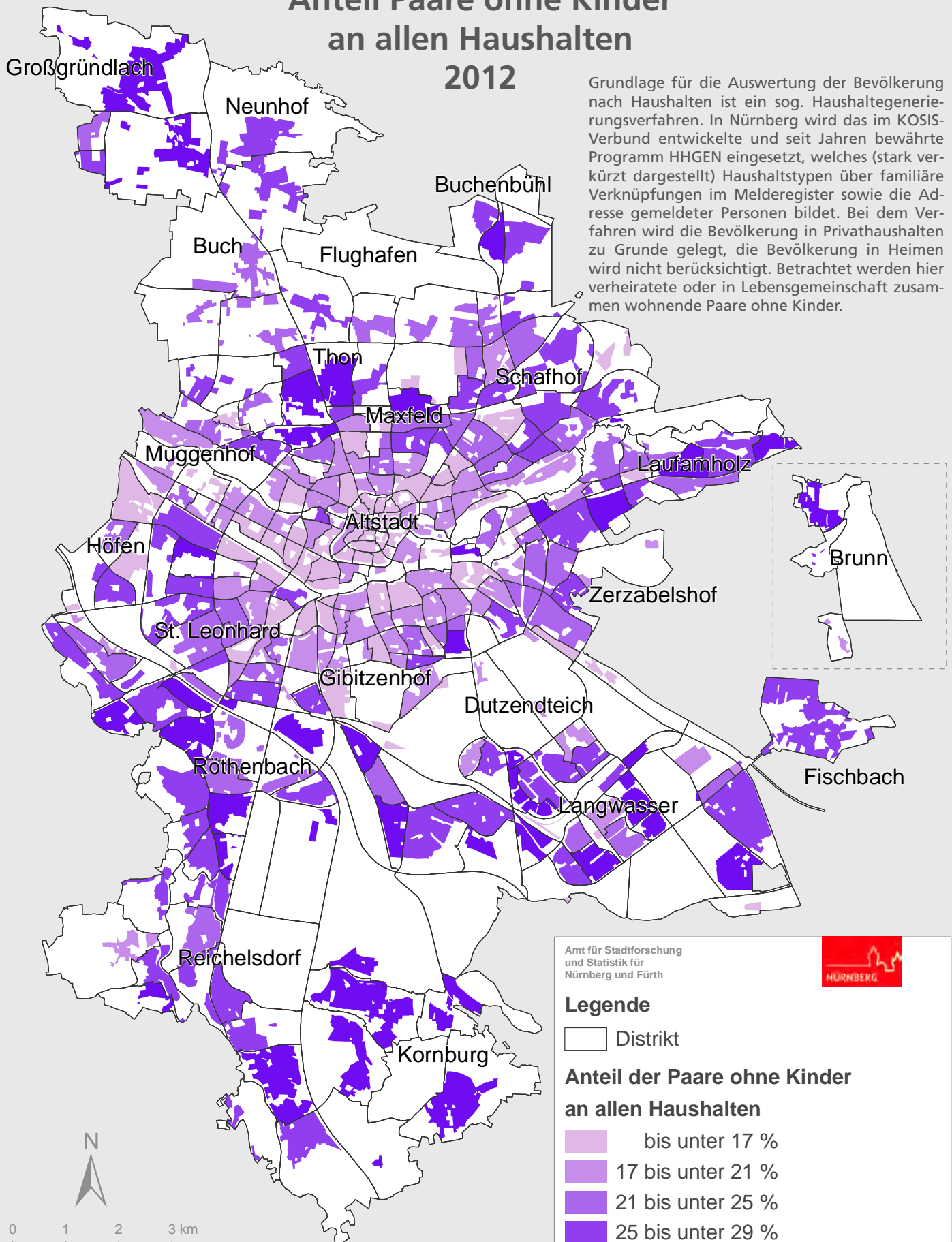


# Stadt Nürnberg

## Anteil Paare ohne Kinder an allen Haushalten

### 2012

Grundlage für die Auswertung der Bevölkerung nach Haushalten ist ein sog. Haushaltsgenerierungsverfahren. In Nürnberg wird das im KOSIS-Verbund entwickelte und seit Jahren bewährte Programm HHGEN eingesetzt, welches (stark verkürzt dargestellt) Haushaltstypen über familiäre Verknüpfungen im Melderegister sowie die Adresse gemeldeter Personen bildet. Bei dem Verfahren wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt, die Bevölkerung in Heimen wird nicht berücksichtigt. Betrachtet werden hier verheiratete oder in Lebensgemeinschaft zusammen wohnende Paare ohne Kinder.



Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth

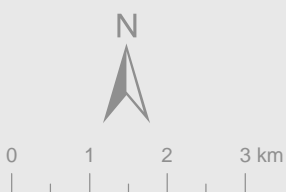


#### Legende

□ Distrikt

#### Anteil der Paare ohne Kinder an allen Haushalten

- bis unter 17 %
- 17 bis unter 21 %
- 21 bis unter 25 %
- 25 bis unter 29 %
- 29 % und mehr



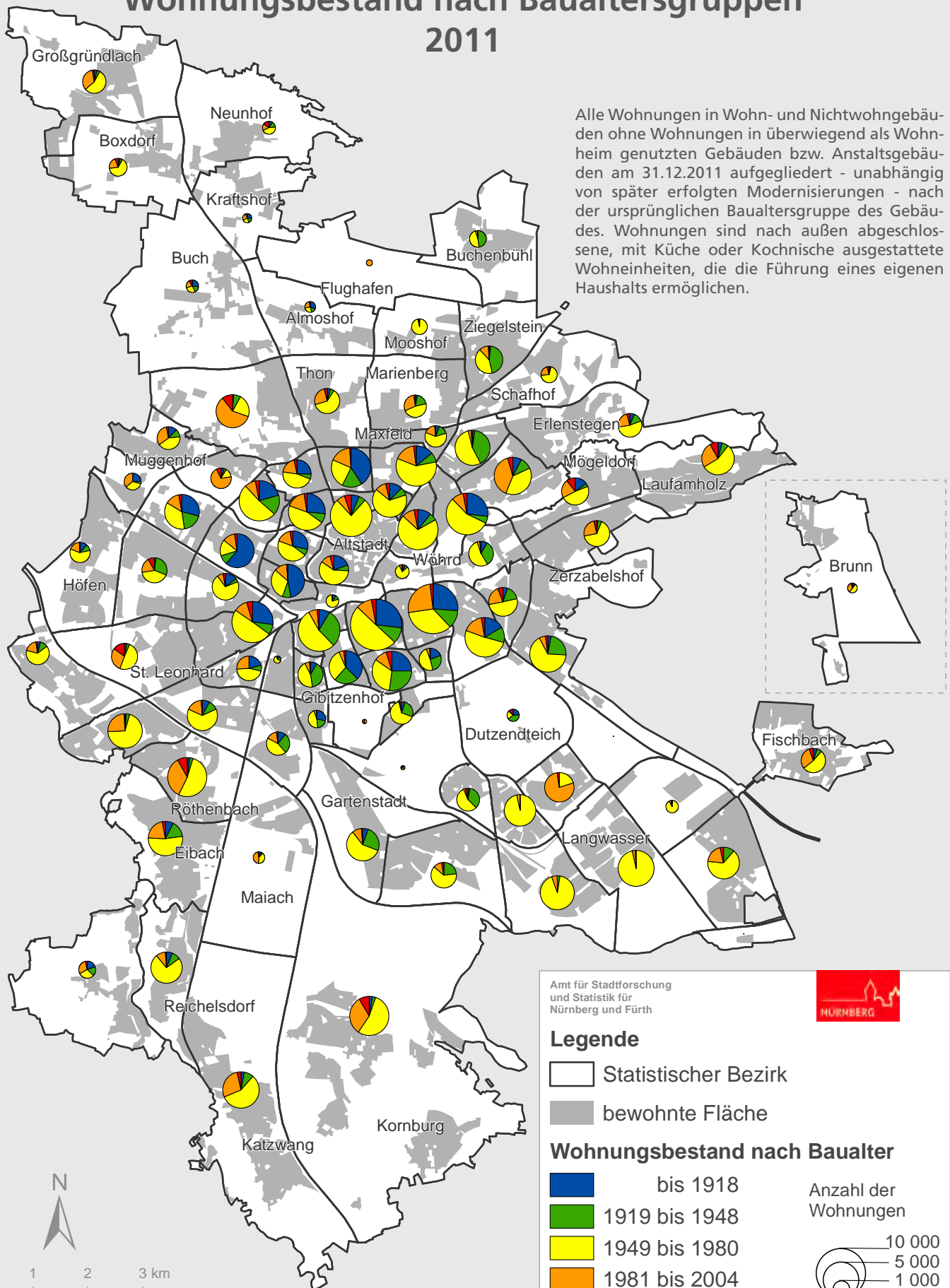
Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Einwohnermelderegister (31.12.2012)

# Stadt Nürnberg

## Wohnungsbestand nach Baualtersgruppen

### 2011

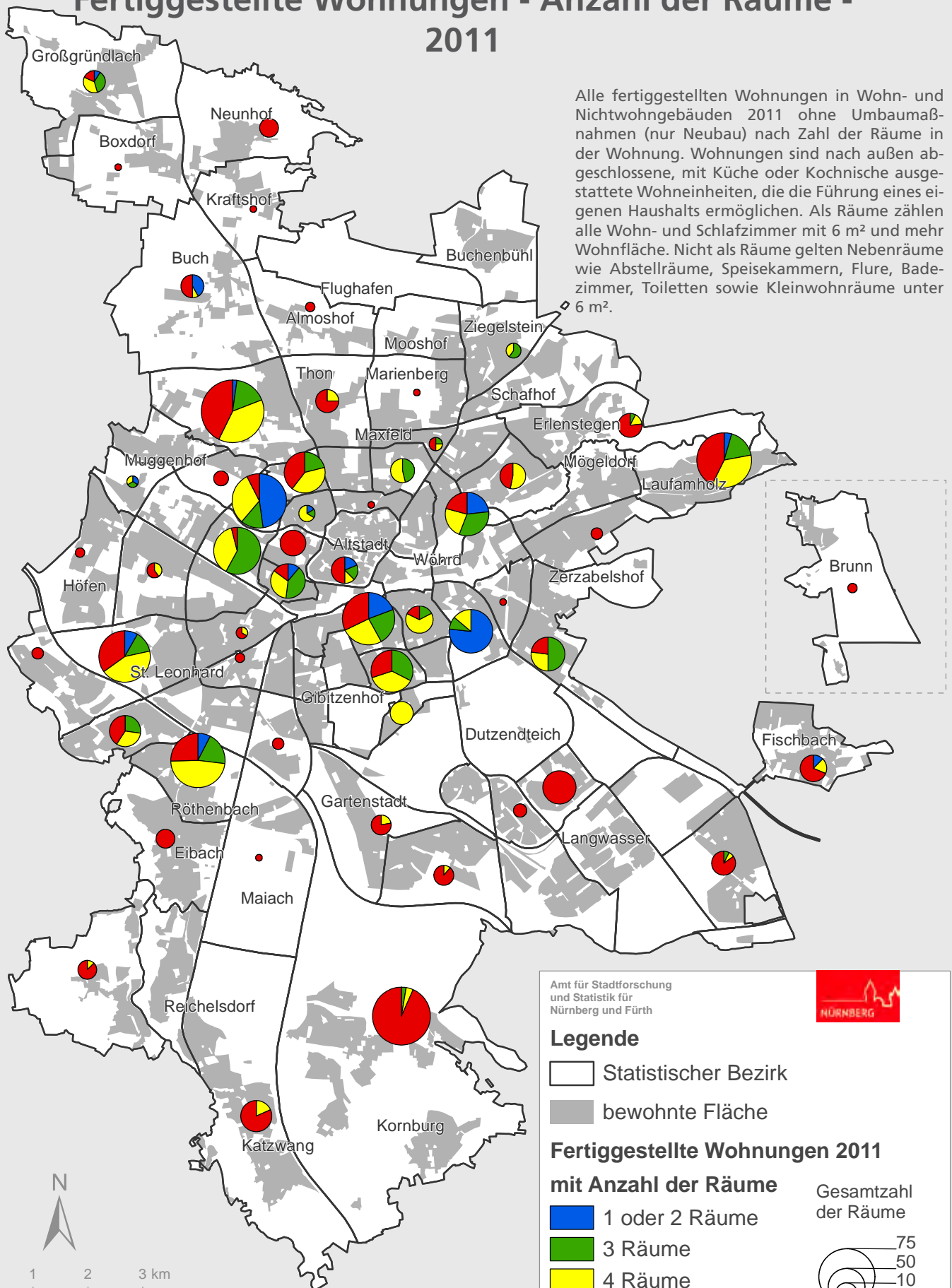
Alle Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ohne Wohnungen in überwiegend als Wohnheim genutzten Gebäuden bzw. Anstaltsgebäuden am 31.12.2011 aufgegliedert - unabhängig von später erfolgten Modernisierungen - nach der ursprünglichen Baualtersgruppe des Gebäudes. Wohnungen sind nach außen abgeschlossene, mit Küche oder Kochnische ausgestattete Wohneinheiten, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen.



# Stadt Nürnberg

## Fertiggestellte Wohnungen - Anzahl der Räume - 2011

Alle fertiggestellten Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2011 ohne Umbaumaßnahmen (nur Neubau) nach Zahl der Räume in der Wohnung. Wohnungen sind nach außen abgeschlossene, mit Küche oder Kochnische ausgestattete Wohneinheiten, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Als Räume zählen alle Wohn- und Schlafzimmer mit 6 m<sup>2</sup> und mehr Wohnfläche. Nicht als Räume gelten Nebenräume wie Abstellräume, Speisekammern, Flure, Badezimmer, Toiletten sowie Kleinwohnräume unter 6 m<sup>2</sup>.

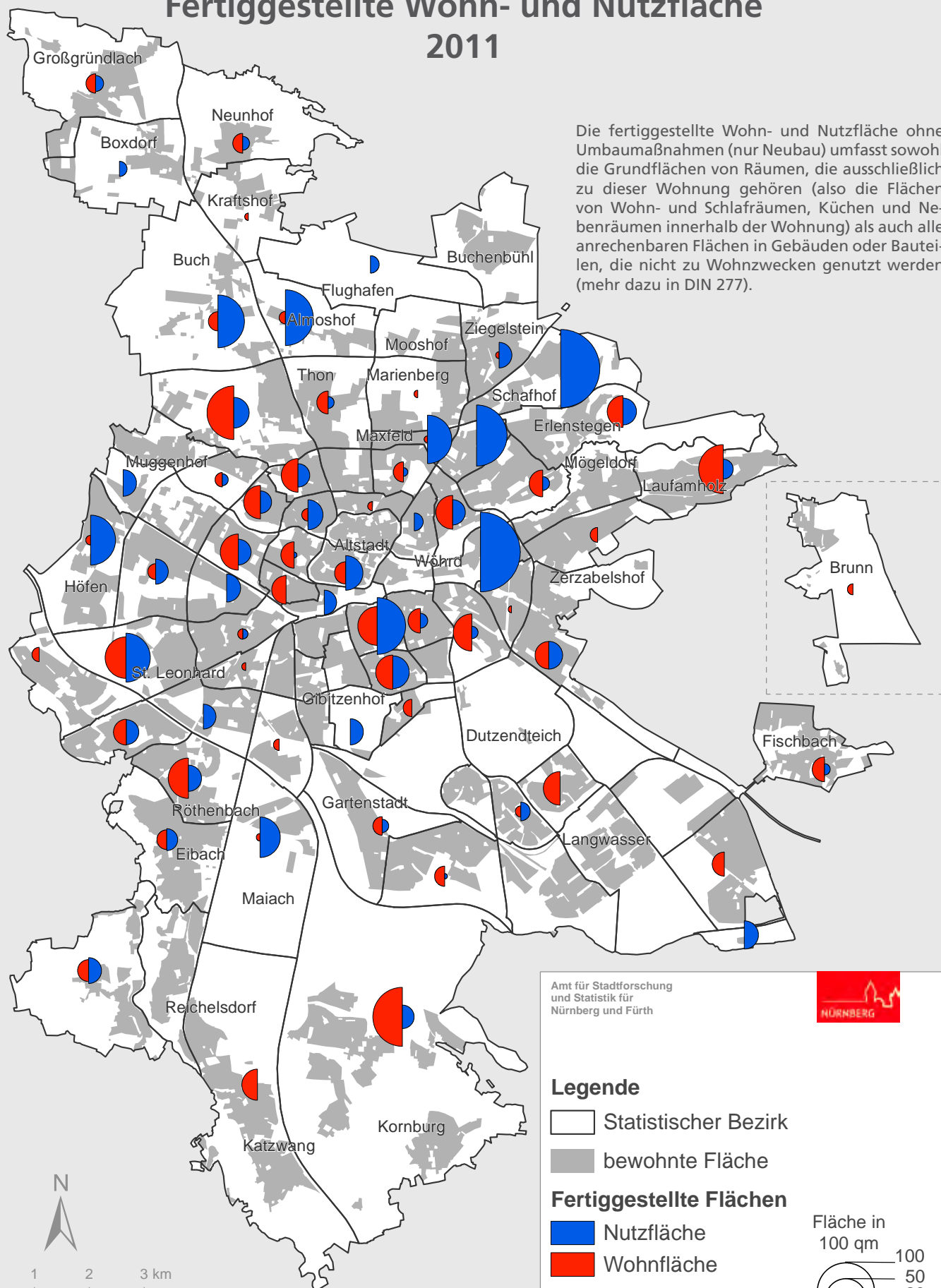




# Stadt Nürnberg

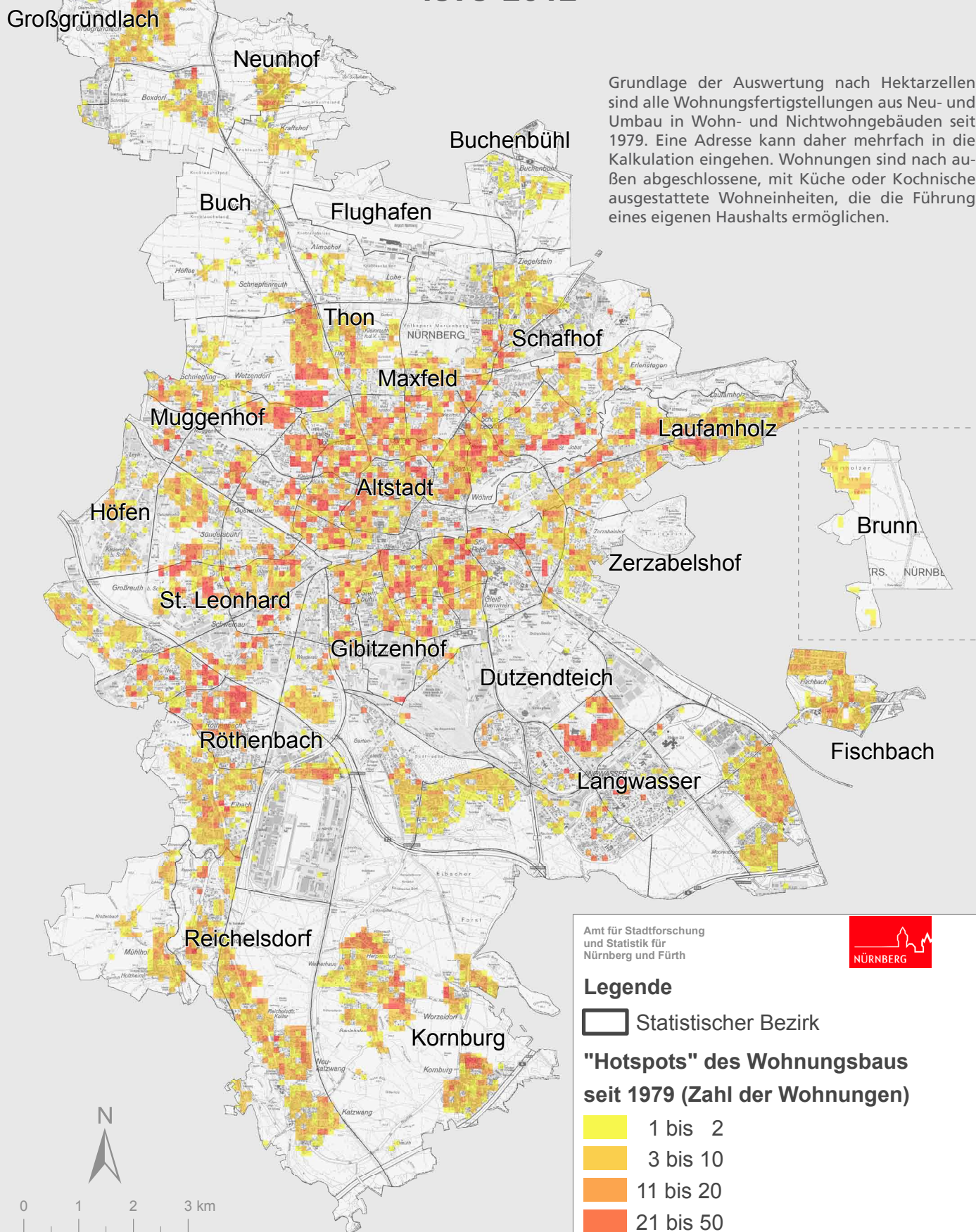
## Fertiggestellte Wohn- und Nutzfläche 2011

Die fertiggestellte Wohn- und Nutzfläche ohne Umbaumaßnahmen (nur Neubau) umfasst sowohl die Grundflächen von Räumen, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören (also die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen innerhalb der Wohnung) als auch alle anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Bauteilen, die nicht zu Wohnzwecken genutzt werden (mehr dazu in DIN 277).



# Stadt Nürnberg

## „Hot Spots“ des Wohnungsbaus 1979-2012



Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
 Stadtkarte 1:15.000 (Amt für Geoinformation und Bodenordnung)  
 Statistik der Baufertigstellungen

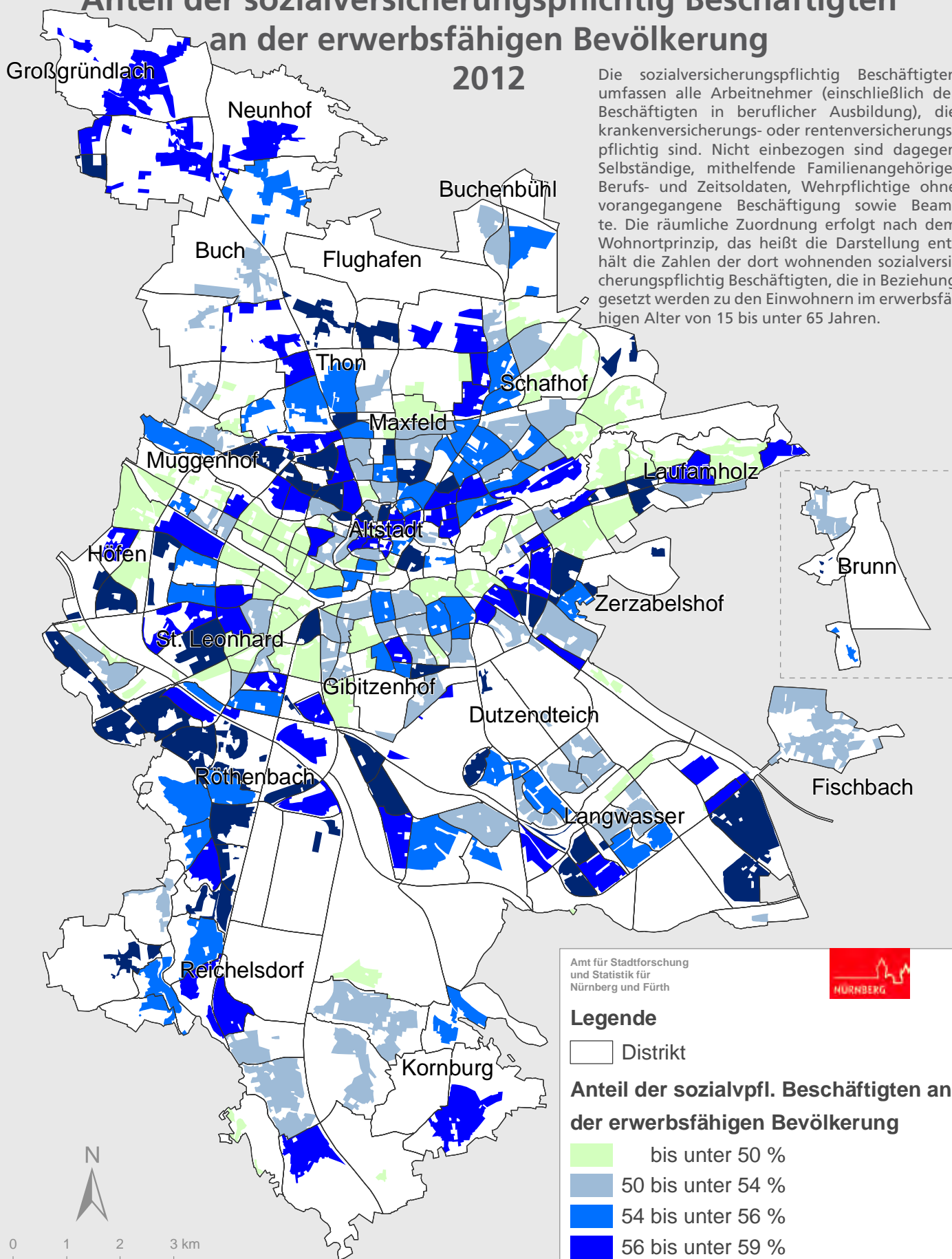


# Stadt Nürnberg

## Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Bevölkerung

2012

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten umfassen alle Arbeitnehmer (einschließlich der Beschäftigten in beruflicher Ausbildung), die krankenversicherungs- oder rentenversicherungspflichtig sind. Nicht einbezogen sind dagegen Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, Wehrpflichtige ohne vorangegangene Beschäftigung sowie Beamte. Die räumliche Zuordnung erfolgt nach dem Wohnortprinzip, das heißt die Darstellung enthält die Zahlen der dort wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Beziehung gesetzt werden zu den Einwohnern im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.



Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth



### Legende

□ Distrikt

### Anteil der sozialvpfl. Beschäftigten an der erwerbsfähigen Bevölkerung

- bis unter 50 %
- 50 bis unter 54 %
- 54 bis unter 56 %
- 56 bis unter 59 %
- 59 % und mehr

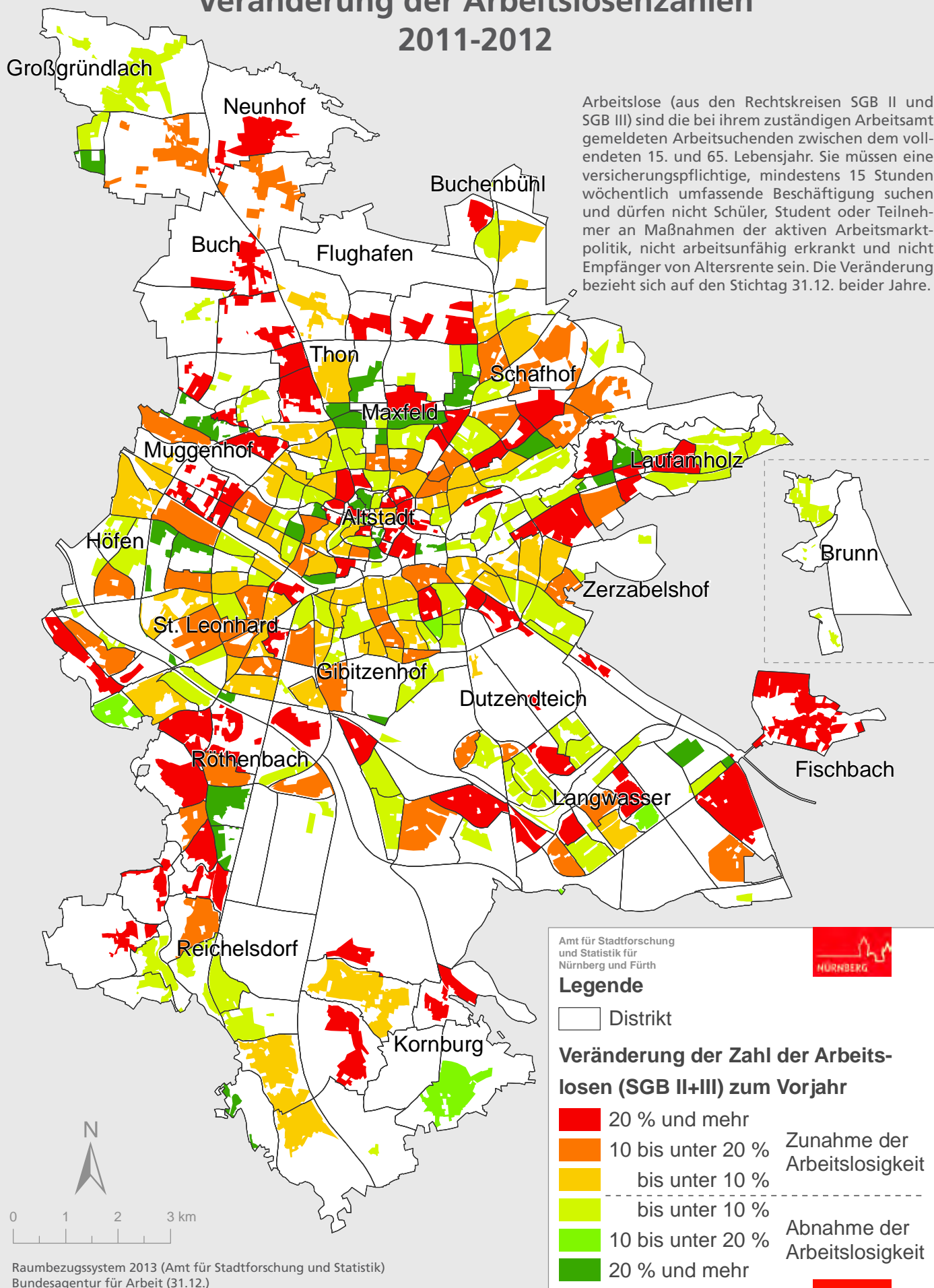
Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Einwohnermelderegister, Bundesagentur für Arbeit (31.12.2012)



# Stadt Nürnberg

## Veränderung der Arbeitslosenzahlen 2011-2012

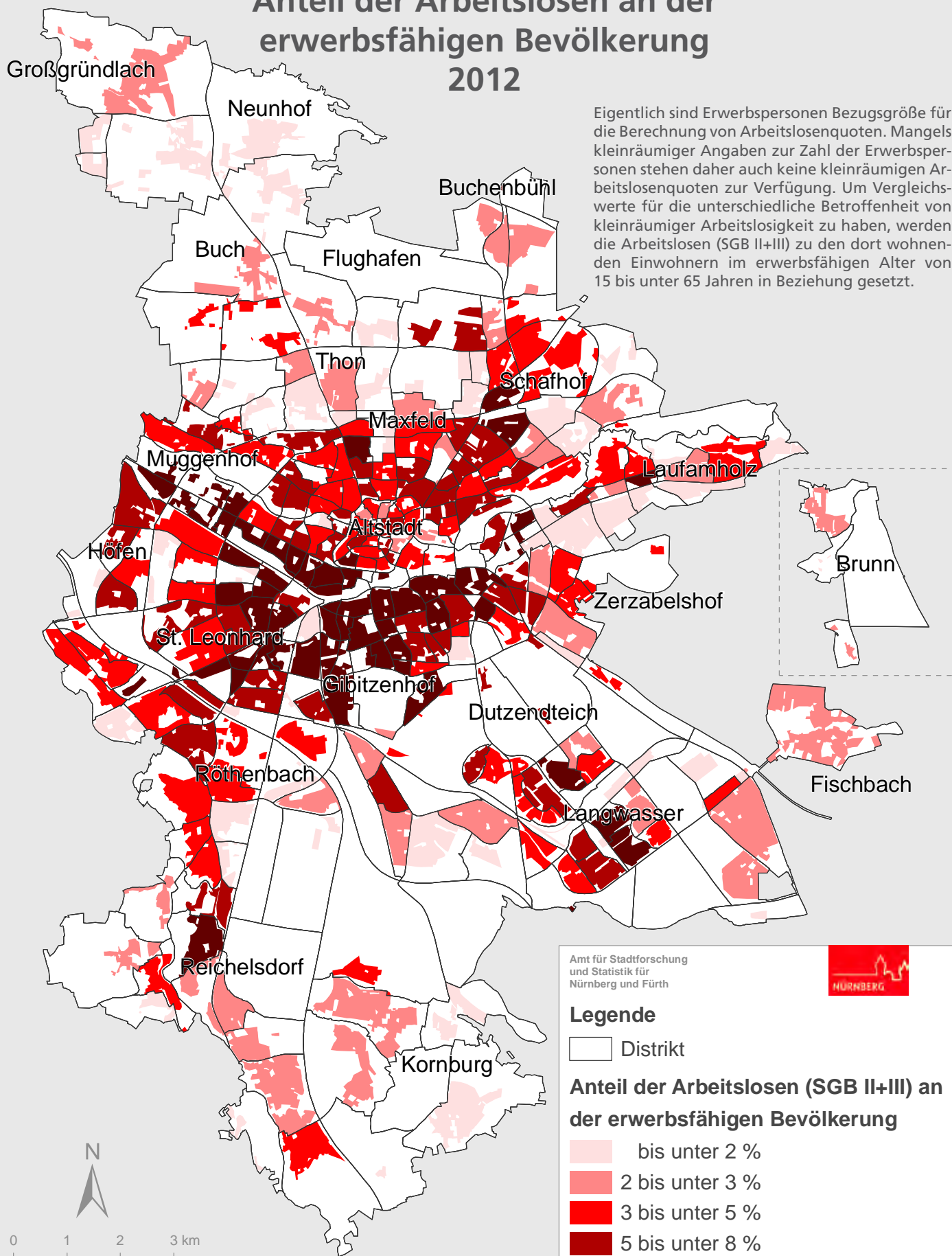
Arbeitslose (aus den Rechtskreisen SGB II und SGB III) sind die bei ihrem zuständigen Arbeitsamt gemeldeten Arbeitsuchenden zwischen dem vollendeten 15. und 65. Lebensjahr. Sie müssen eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen und dürfen nicht Schüler, Student oder Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik, nicht arbeitsunfähig erkrankt und nicht Empfänger von Altersrente sein. Die Veränderung bezieht sich auf den Stichtag 31.12. beider Jahre.



# Stadt Nürnberg

## Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung 2012

Eigentlich sind Erwerbspersonen Bezugsgröße für die Berechnung von Arbeitslosenquoten. Mangels kleinräumiger Angaben zur Zahl der Erwerbspersonen stehen daher auch keine kleinräumigen Arbeitslosenquoten zur Verfügung. Um Vergleichswerte für die unterschiedliche Betroffenheit von kleinräumiger Arbeitslosigkeit zu haben, werden die Arbeitslosen (SGB II+III) zu den dort wohnenden Einwohnern im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren in Beziehung gesetzt.



Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth



### Legende

□ Distrikt

### Anteil der Arbeitslosen (SGB II+III) an der erwerbsfähigen Bevölkerung

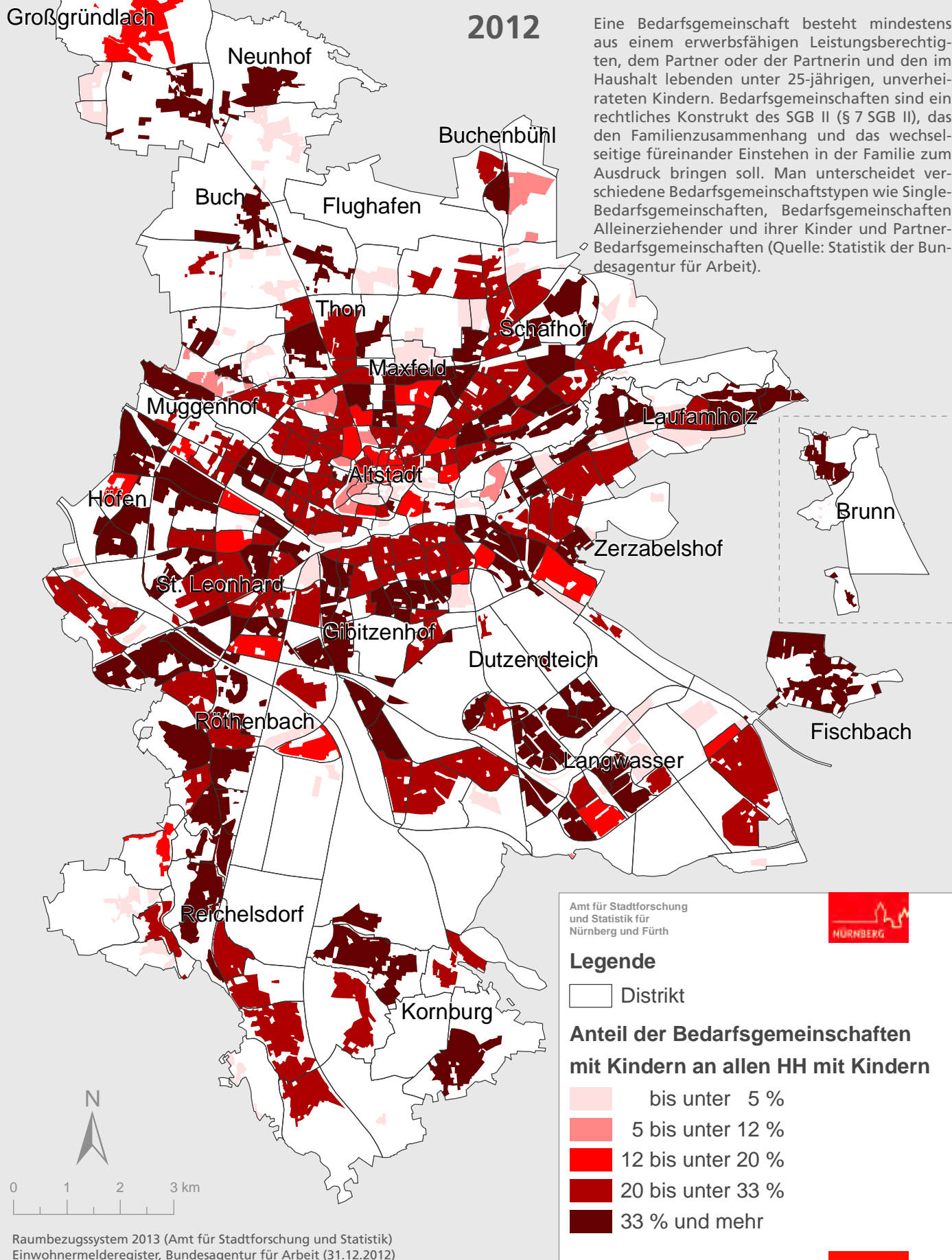
- bis unter 2 %
- 2 bis unter 3 %
- 3 bis unter 5 %
- 5 bis unter 8 %
- 8 % und mehr

# Stadt Nürnberg

## Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern an allen Haushalten mit Kindern

2012

Eine Bedarfsgemeinschaft besteht mindestens aus einem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, dem Partner oder der Partnerin und den im Haushalt lebenden unter 25-jährigen, unverheirateten Kindern. Bedarfsgemeinschaften sind ein rechtliches Konstrukt des SGB II (§ 7 SGB II), das den Familienzusammenhang und das wechselseitige füreinander Entstehen in der Familie zum Ausdruck bringen soll. Man unterscheidet verschiedene Bedarfsgemeinschaftstypen wie Single-Bedarfsgemeinschaften, Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender und ihrer Kinder und Partner-Bedarfsgemeinschaften (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit).



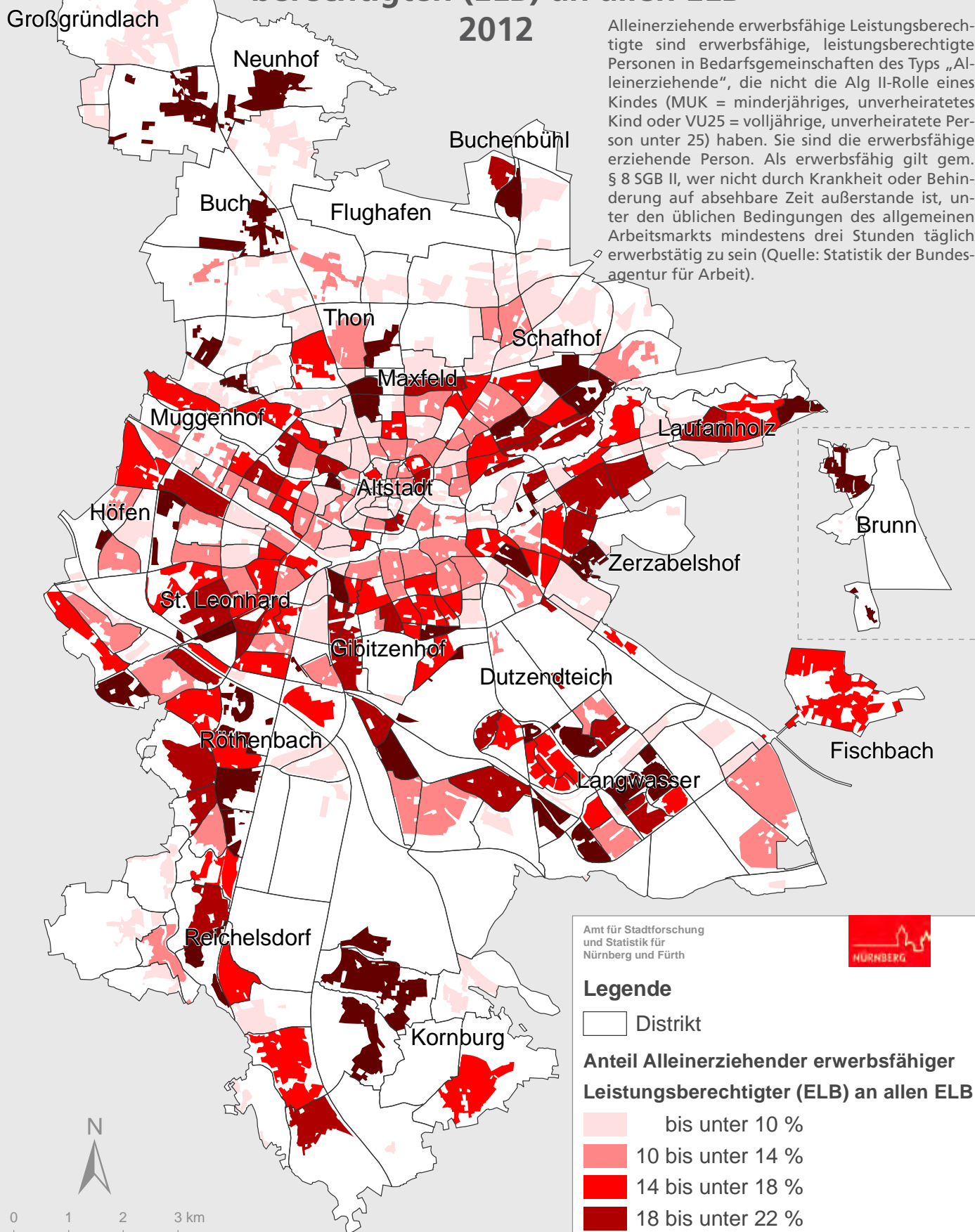


# Stadt Nürnberg

## Anteil der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) an allen ELB

2012

Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind erwerbsfähige, leistungsberechtigte Personen in Bedarfsgemeinschaften des Typs „Alleinerziehende“, die nicht die Alg II-Rolle eines Kindes (MUK = minderjähriges, unverheiratetes Kind oder VU25 = volljährige, unverheiratete Person unter 25) haben. Sie sind die erwerbsfähige erziehende Person. Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit).



Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth

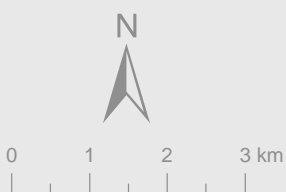


### Legende

Distrikt

### Anteil Alleinerziehender erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen ELB

- bis unter 10 %
- 10 bis unter 14 %
- 14 bis unter 18 %
- 18 bis unter 22 %
- 22 % und mehr

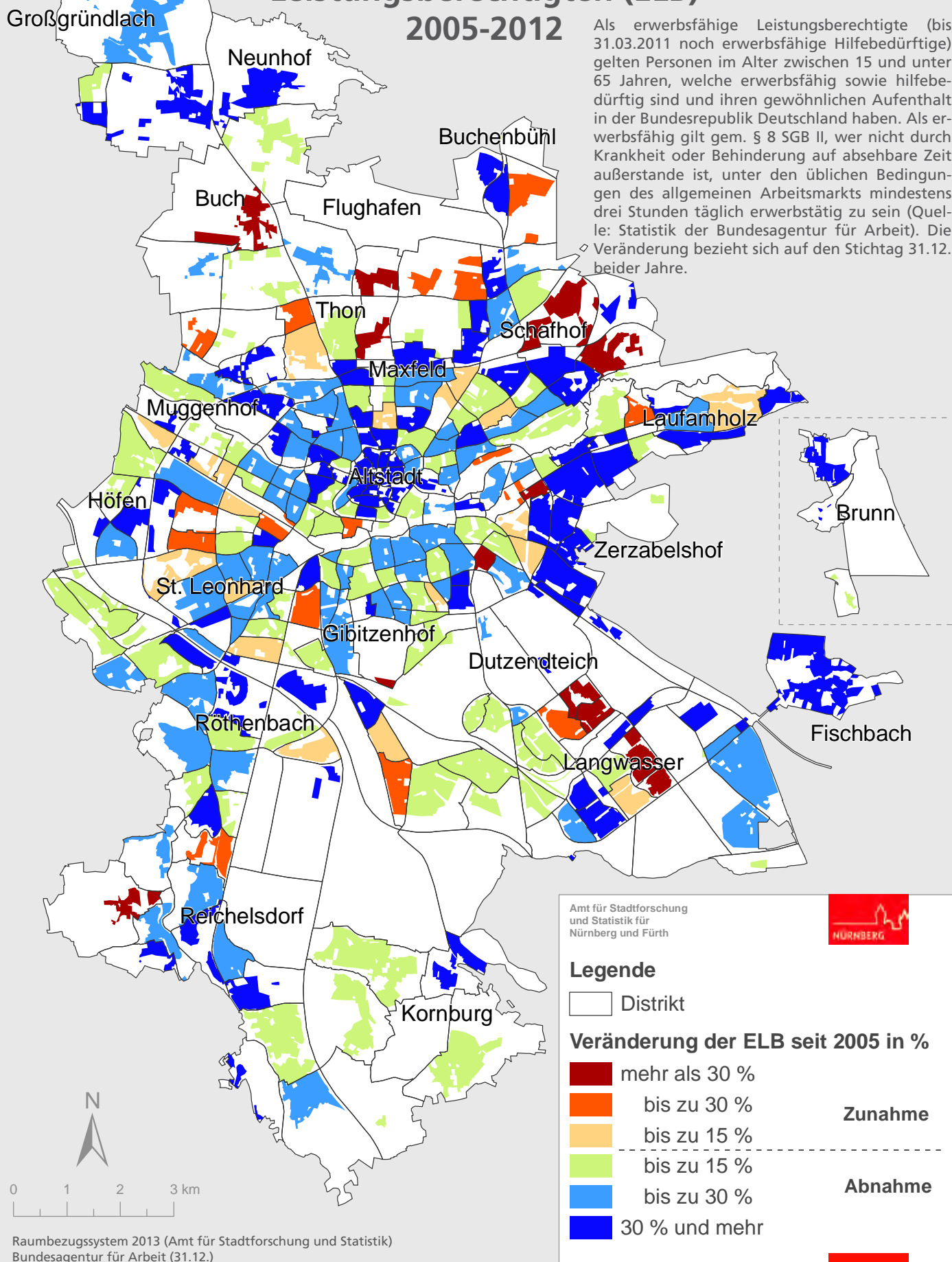


Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Bundesagentur für Arbeit (31.12.2012)

# Stadt Nürnberg

## Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) 2005-2012

Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (bis 31.03.2011 noch erwerbsfähige Hilfebedürftige) gelten Personen im Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren, welche erwerbsfähig sowie hilfebedürftig sind und ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit). Die Veränderung bezieht sich auf den Stichtag 31.12. beider Jahre.

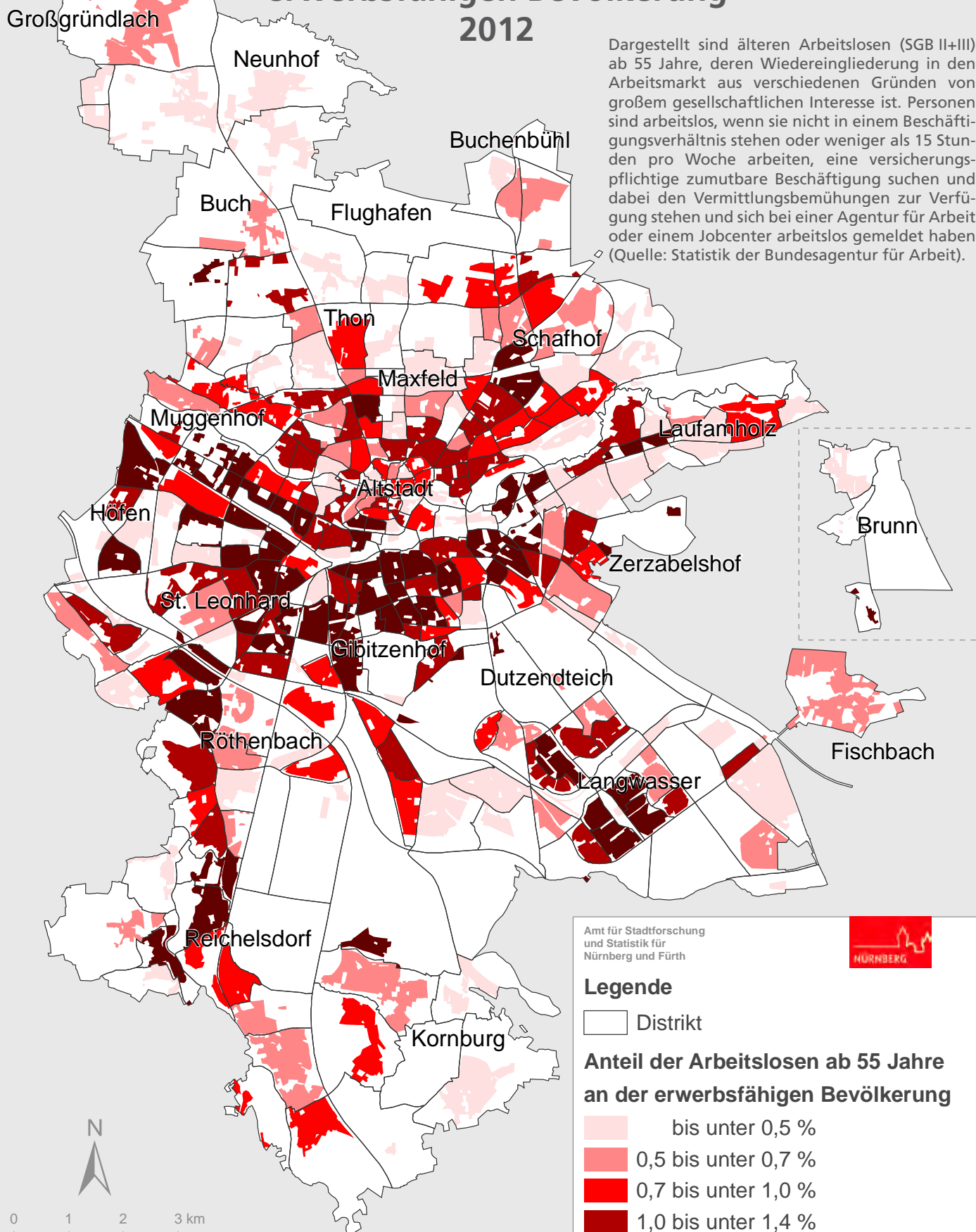


# Stadt Nürnberg

## Anteil der Arbeitslosen ab 55 Jahre an der erwerbsfähigen Bevölkerung

### 2012

Dargestellt sind älteren Arbeitslosen (SGB II+III) ab 55 Jahre, deren Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt aus verschiedenen Gründen von großem gesellschaftlichen Interesse ist. Personen sind arbeitslos, wenn sie nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten, eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit).



Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth



Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Einwohnermelderegister, Bundesagentur für Arbeit (31.12.2012)

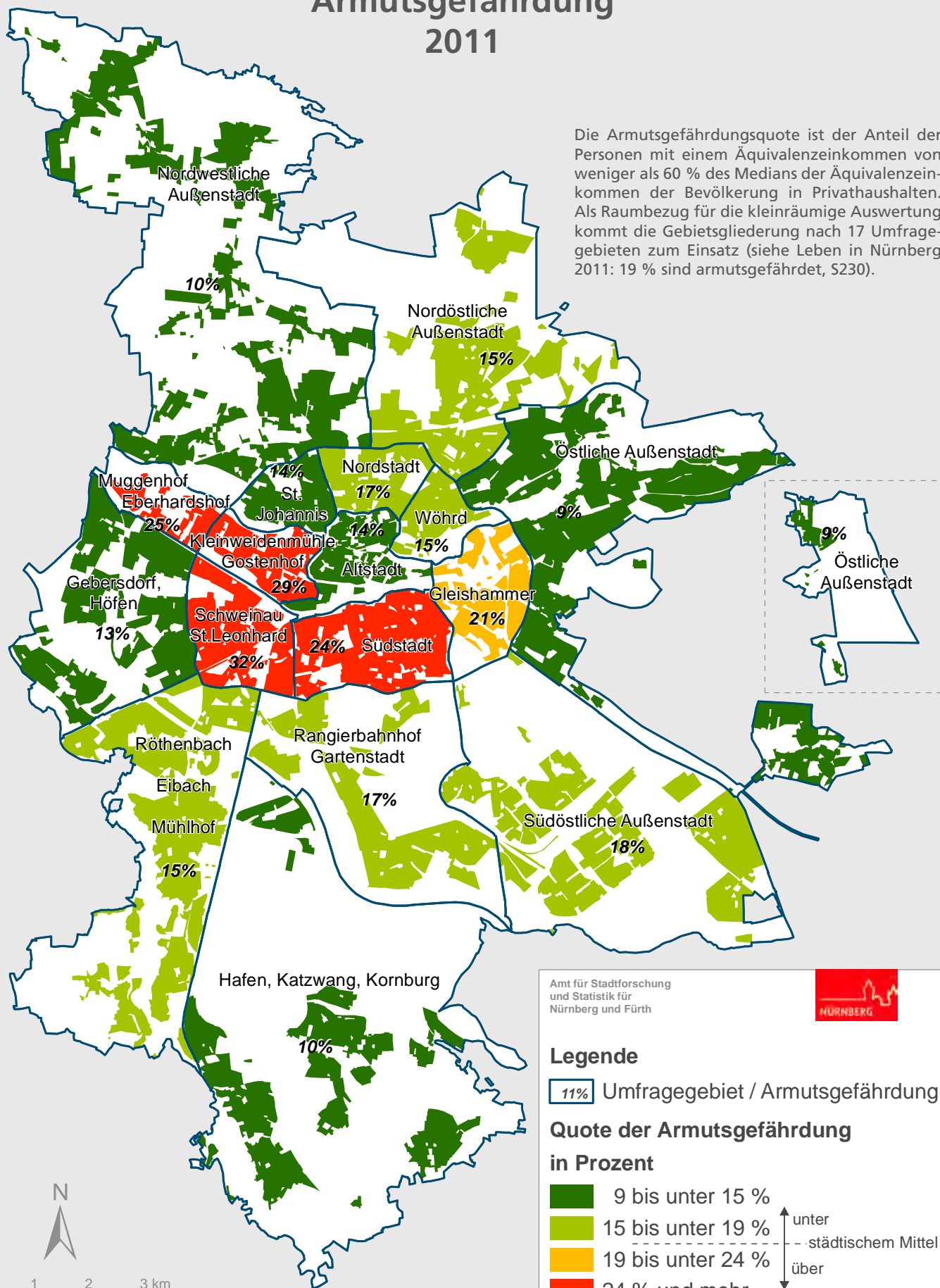


# Stadt Nürnberg

## Armutsgefährdung

### 2011

Die Armutsgefährdungsquote ist der Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten. Als Raumbezug für die kleinräumige Auswertung kommt die Gebietsgliederung nach 17 Umfragegebieten zum Einsatz (siehe Leben in Nürnberg 2011: 19 % sind armutsgefährdet, S230).



Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth



#### Legende

11% Umfragegebiet / Armutsgefährdung

#### Quote der Armutsgefährdung in Prozent

- 9 bis unter 15 %
  - 15 bis unter 19 %
  - 19 bis unter 24 %
  - 24 % und mehr
- unter  
— städtischem Mittel  
über

0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Wohnungs- und Haushaltserhebung 2011

# Stadt Nürnberg

## Sozialraumtypen

Großgründlach

Neunhof

Buchenbühl

Buch

Flughafen

Thon

Schafhof

Maxfeld

Muggenhof

Laufamholz

Höfen

Altstadt

Brunn

St. Leonhard

Gibitzenhof

Dutzendteich

Röthenbach

Langwasser

Fischbach

Reichelsdorf

Kornburg

Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth



### Legende

Statistischer Distrikt (n=316)

Sozialraumtypen (2010)

- Alt-/Innenstadtgebiete, Singlehaushalte, schwache Wohnbindung
- Innenstadtrandgebiete, sozial am stärksten belastet
- Randlagen des Innenstadtgürtels, "Satelliten", keine Auffälligkeiten
- ländlich geprägte Gebiete, geringster Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, kaum sozial belastet
- Wohnquartiere für Familien mit Kindern, kaum sozial belastet
- nicht typisiert



0 1 2 3 km

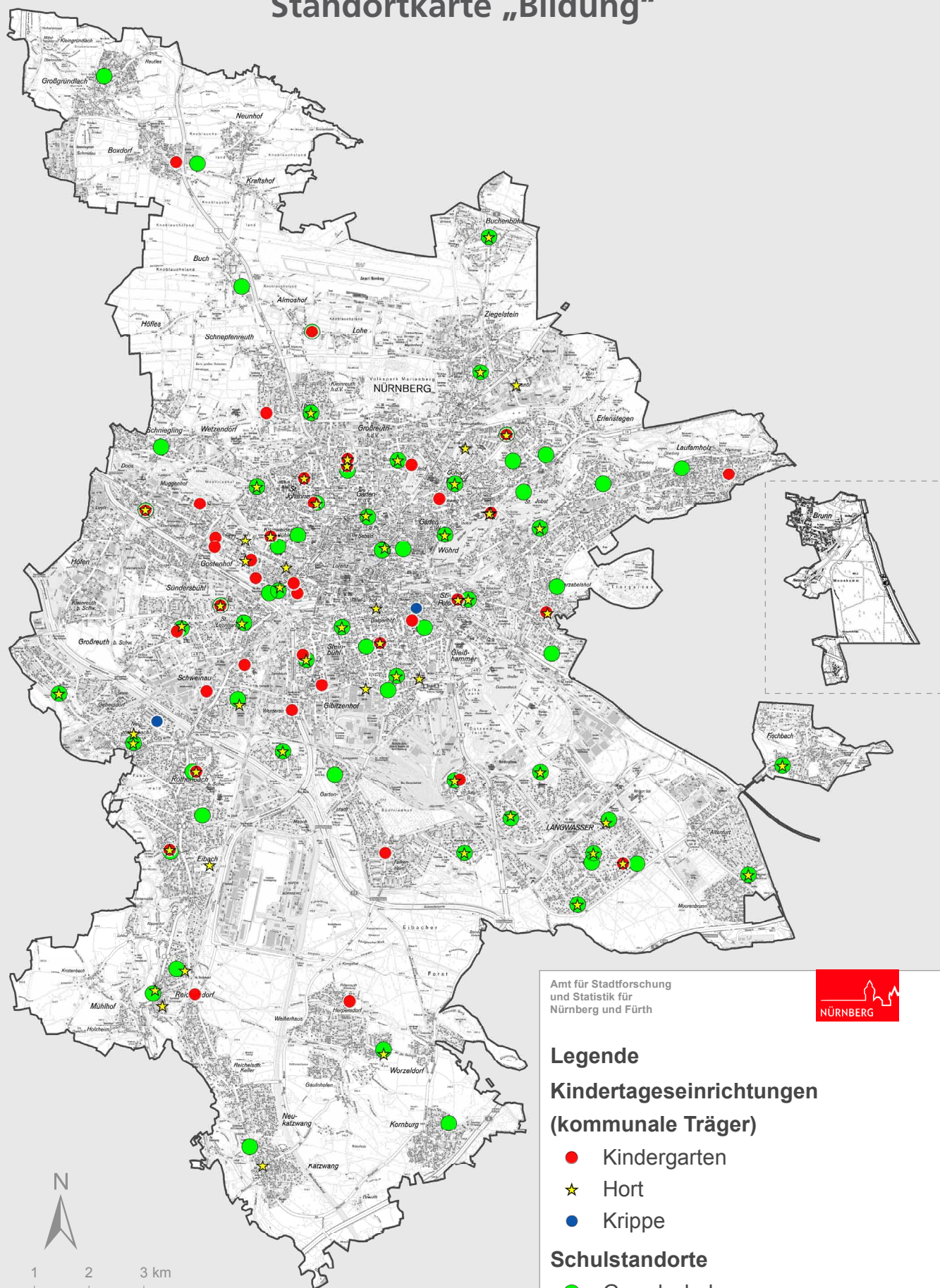
Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Stadtkarte 1:15.000 (Amt für Geoinformation und Bodenordnung)  
Sozialraumanalyse 2010

In der Sozialraumanalyse geht es darum, kleinräumige Strukturen zu untersuchen, in Relation zueinander und zur Gesamtstadt zu setzen, Ähnlichkeiten bzw. Unähnlichkeiten aufzudecken und zu beschreiben und diese Resultate abschließend zu interpretieren. Grundlage für die Analyse waren die 316 Statistischen Distrikte, wobei 48 nicht-oder kaum bewohnten Distrikte ausgeschlossen wurden. Die Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2010 lieferte 5 sog. Sozialraumtypen, die nach wie vor ihre Gültigkeit haben und für kleinräumige Planungszwecke zum Einsatz kommen (siehe Statistischer Monatsbericht Oktober 2010).



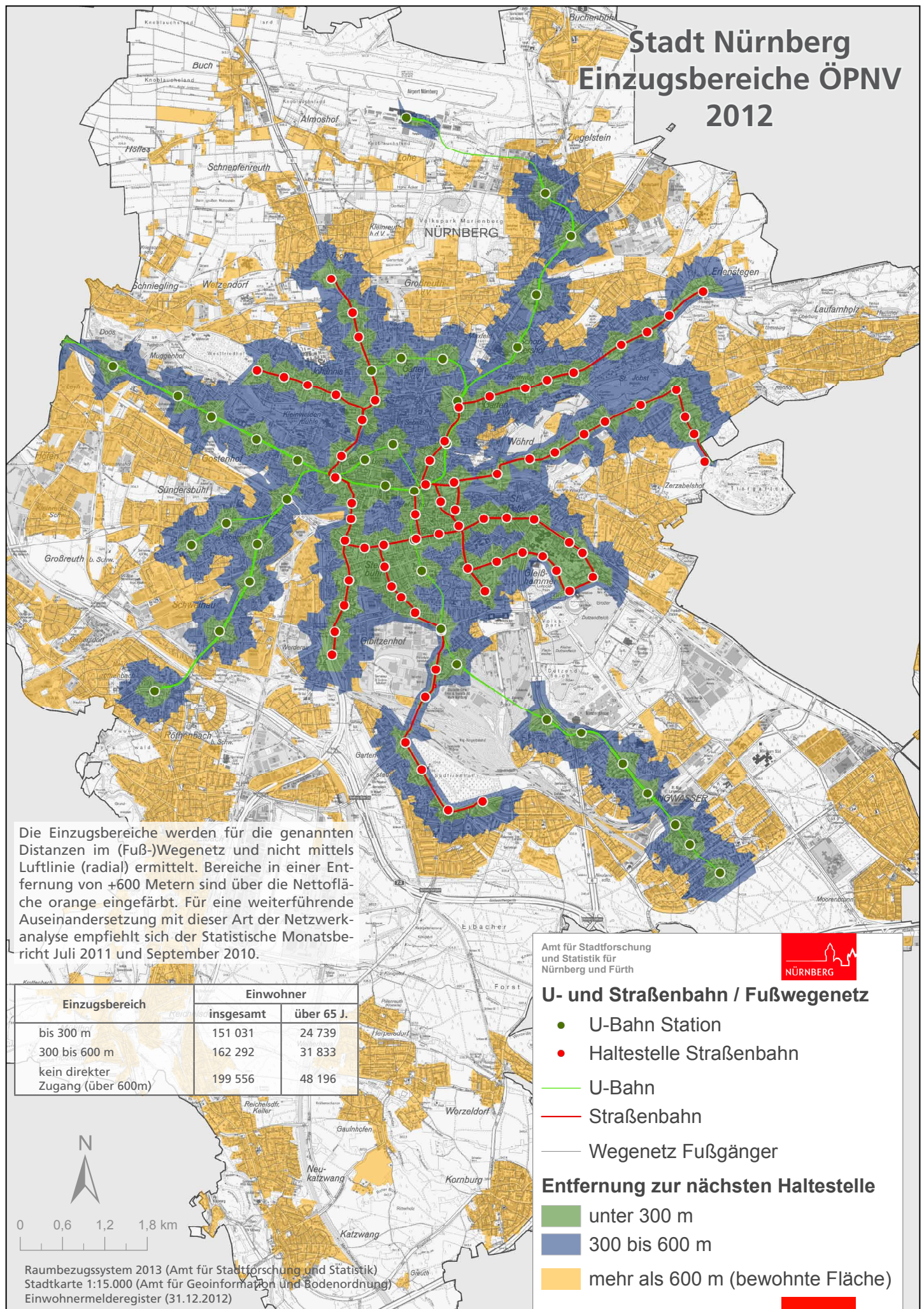
# Stadt Nürnberg

## Standortkarte „Bildung“

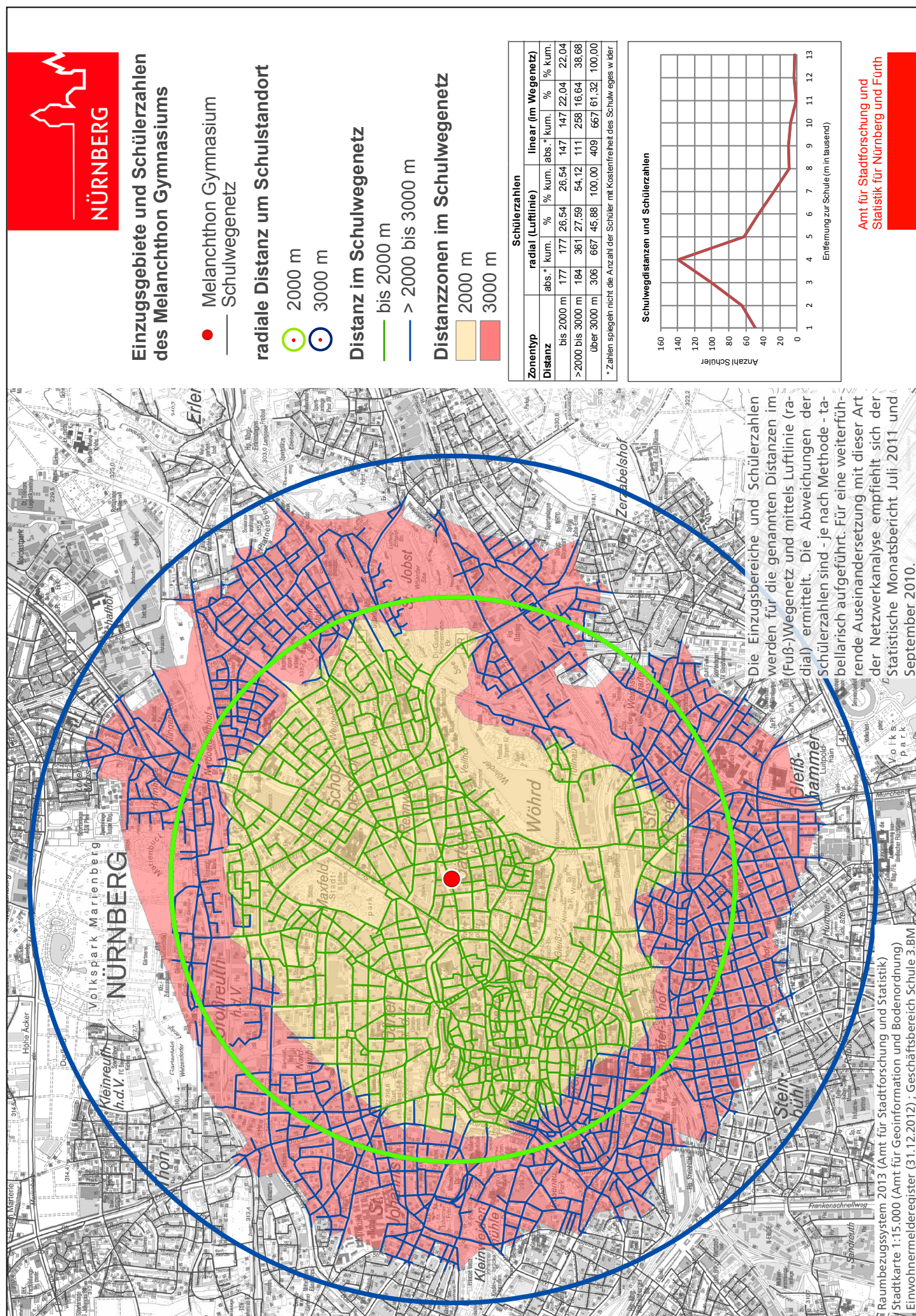


Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
 Stadtkarte 1:15.000 (Amt für Geoinformation und Bodenordnung)  
 Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (Stand 31.12.2012)

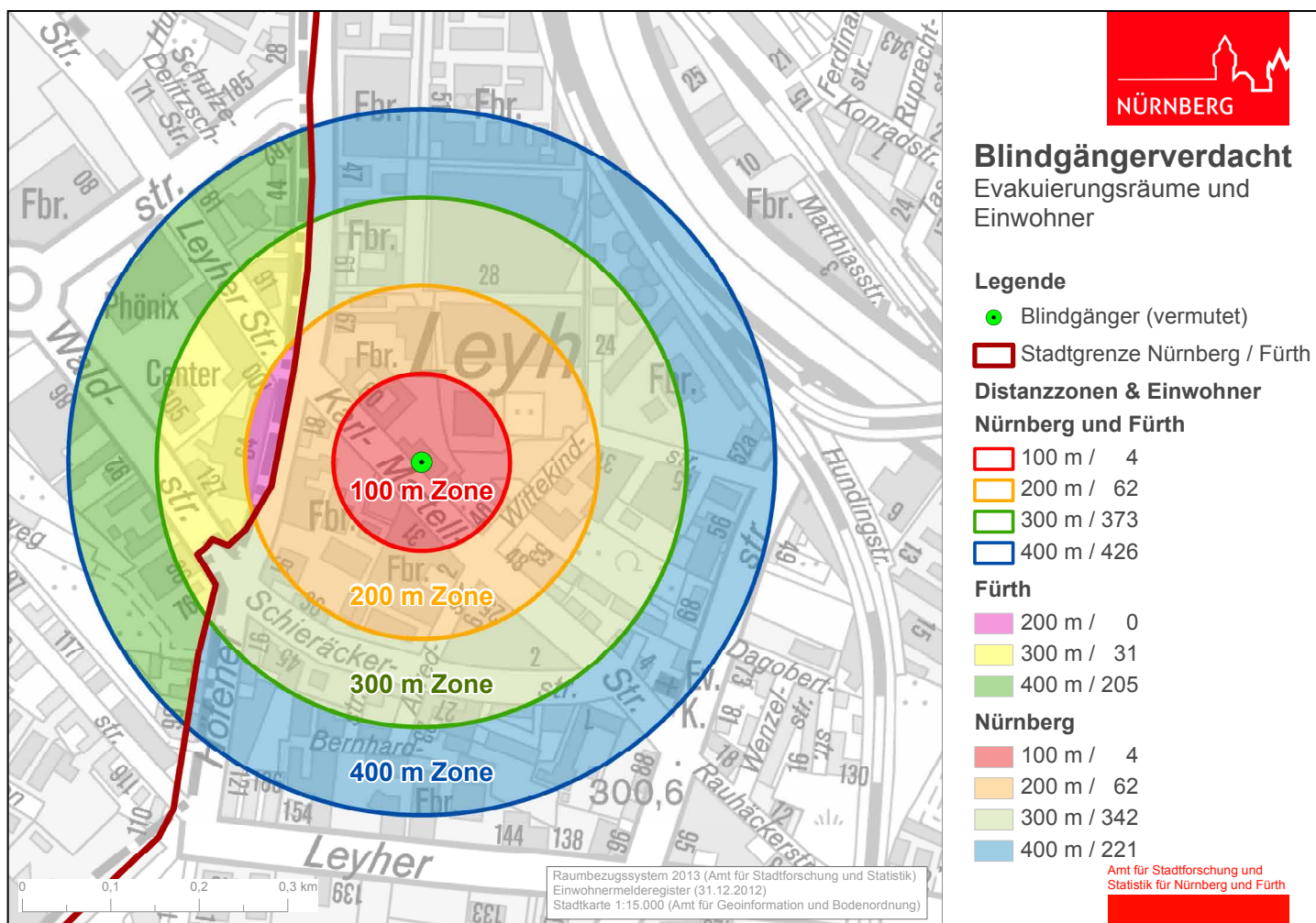
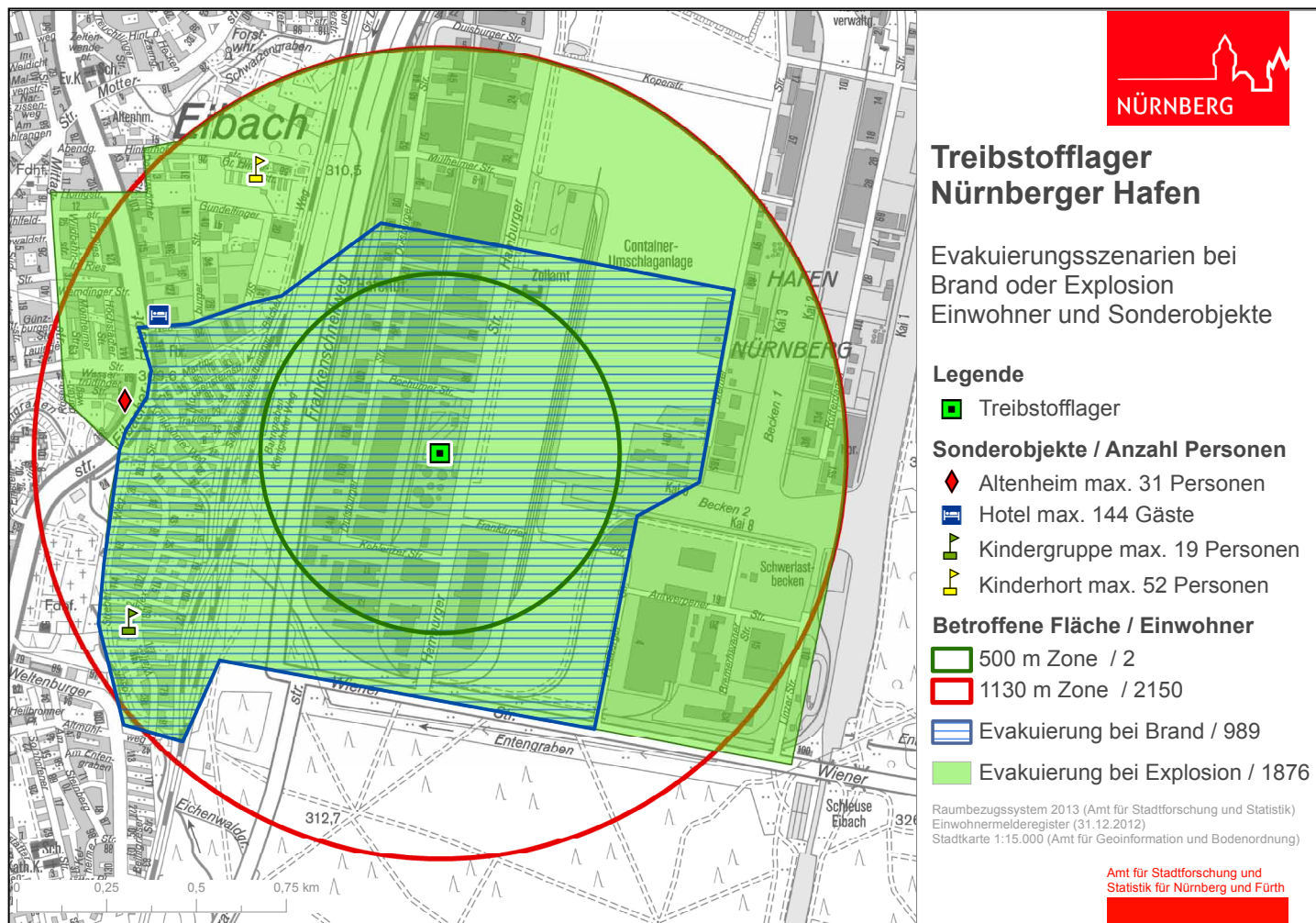






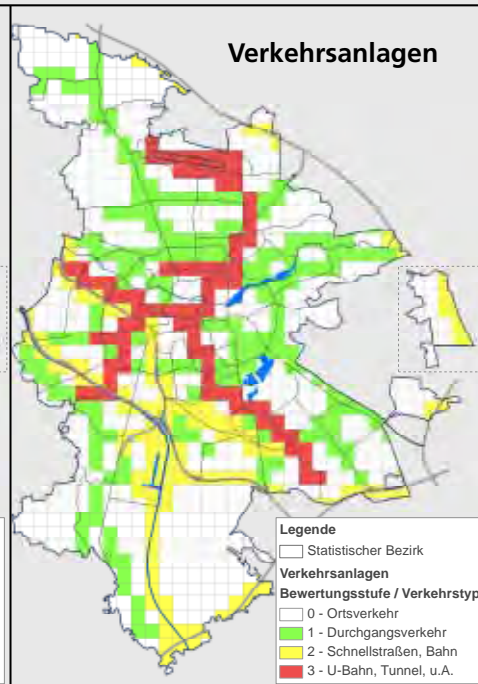
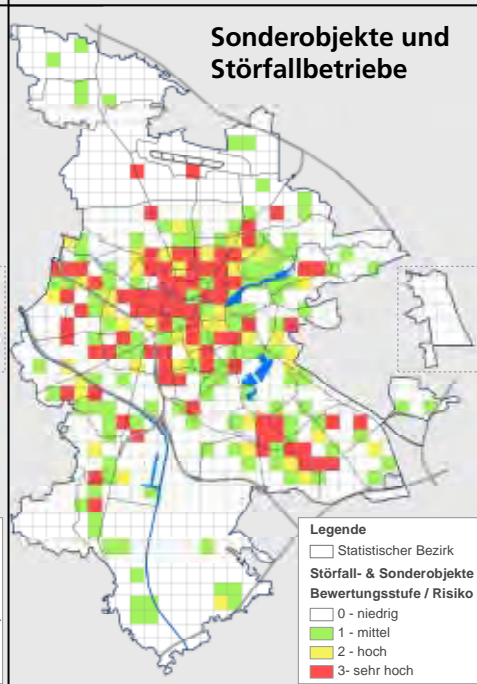
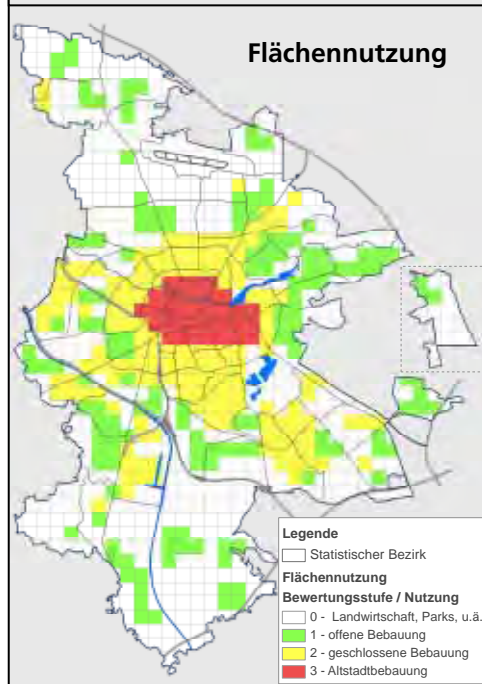
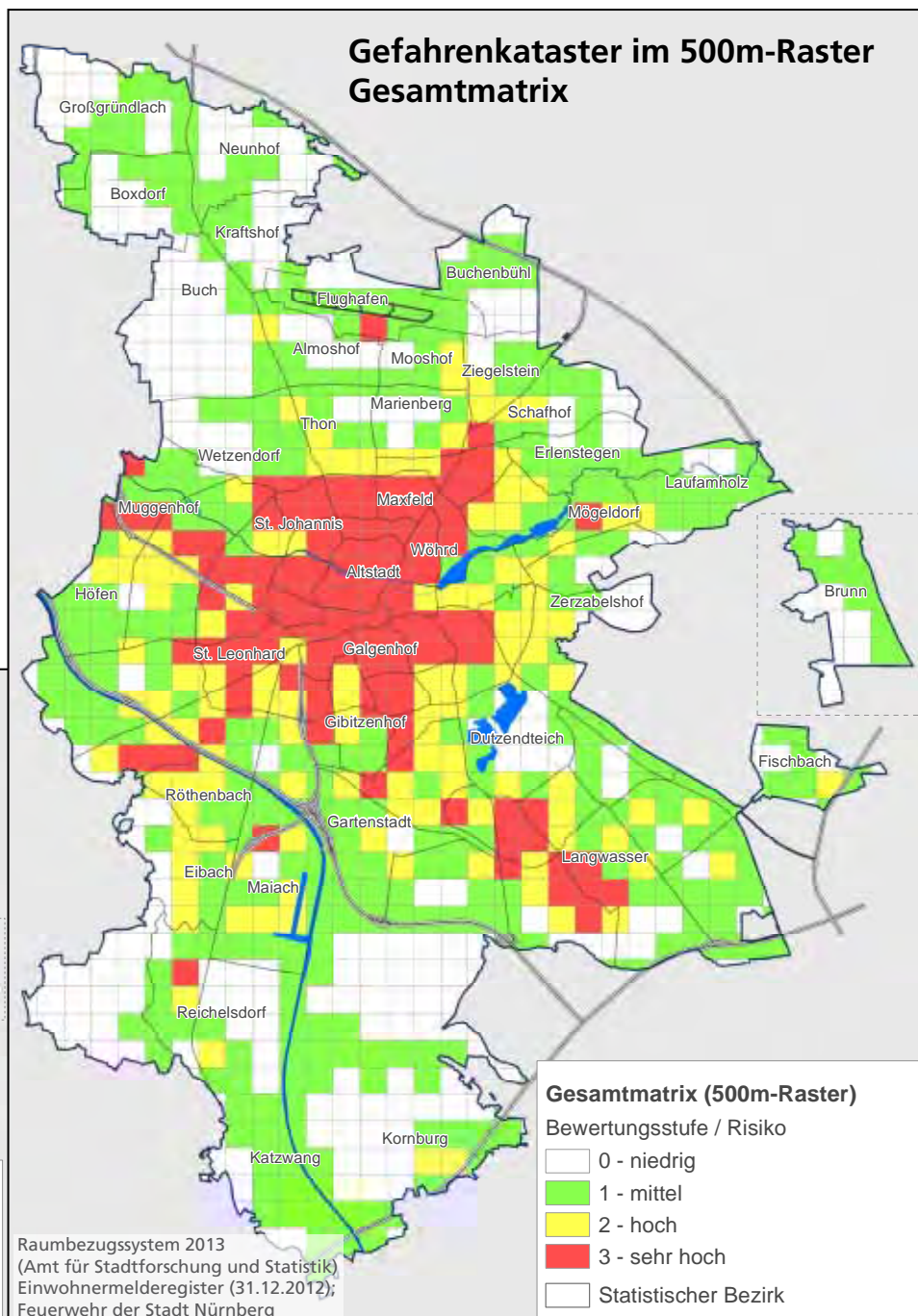
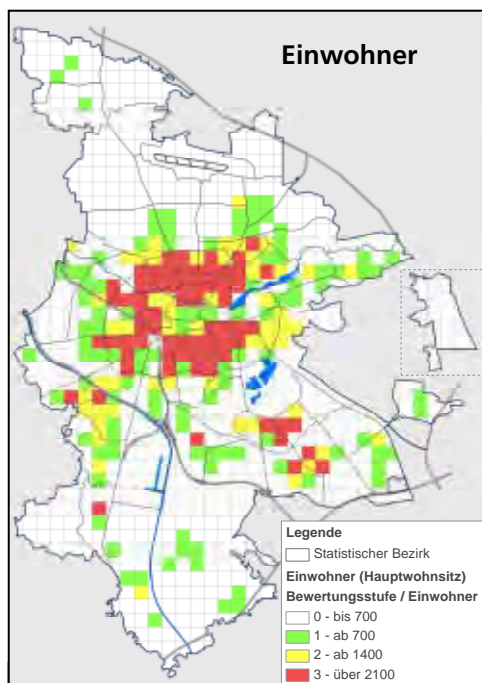




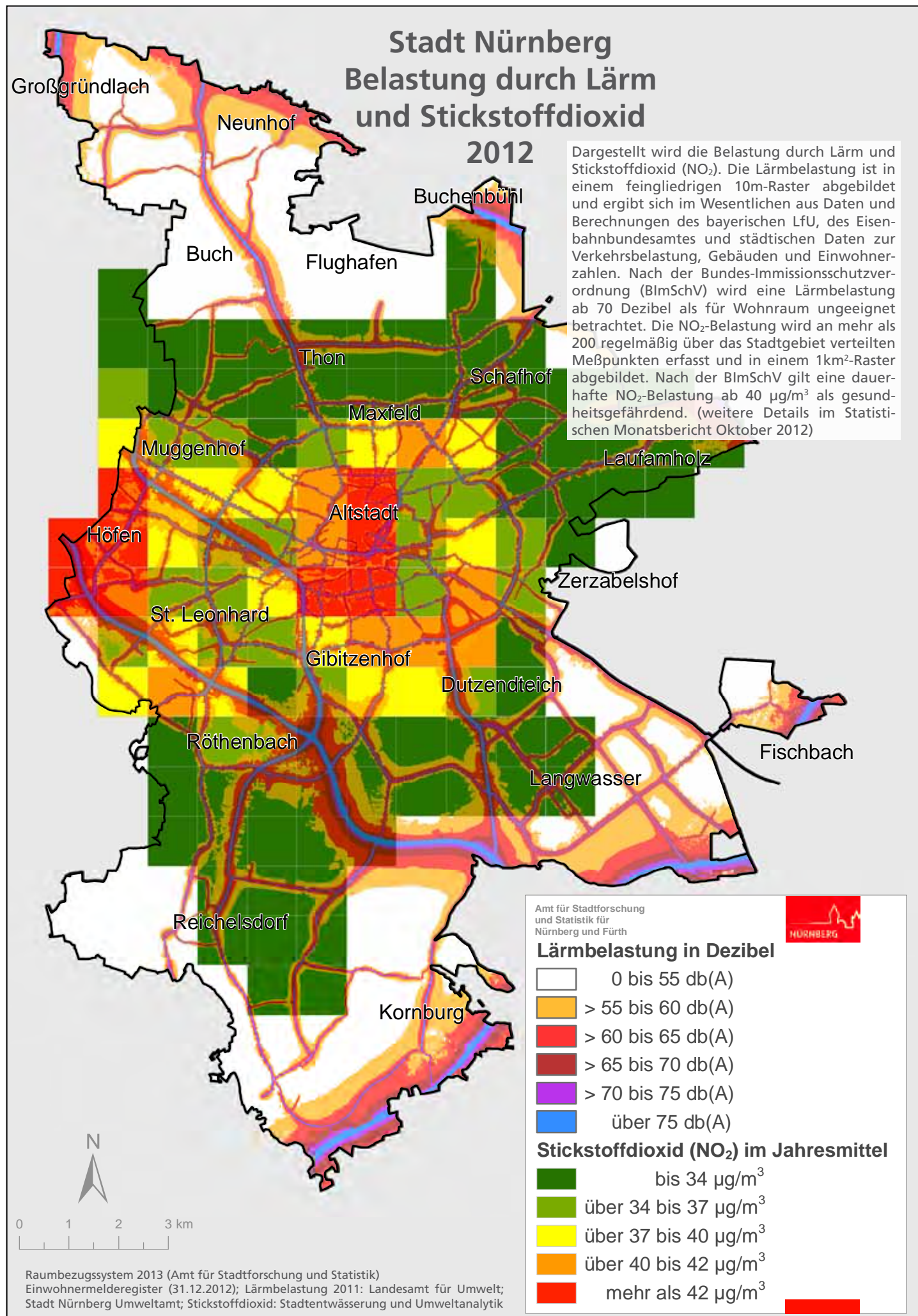




Das Gefahrenkataster enthält Angaben zur Bevölkerungsverteilung, Flächennutzung, zu Verkehrsobjekten, Sonderobjekten wie Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern, Hotels, Hochhäusern etc. und Störfallbetrieben (A-, B-, C- Gefahrenobjekte). Die Auswertung erfolgt dabei in 500m-Rastern, in welche die Einzelfälle (z.B. Schulstandorte mit Anzahl Schülern) aggregiert werden. Das Gesamtgefahrenpotential der einzelnen 500m-Raster ergibt sich über Summenbildung der jeweiligen Einzelthemen. Das Gefahrenkataster dient der Feuerwehr und dem Bevölkerungsschutz als Instrument zur Standortplanung und Einsatzoptimierung.









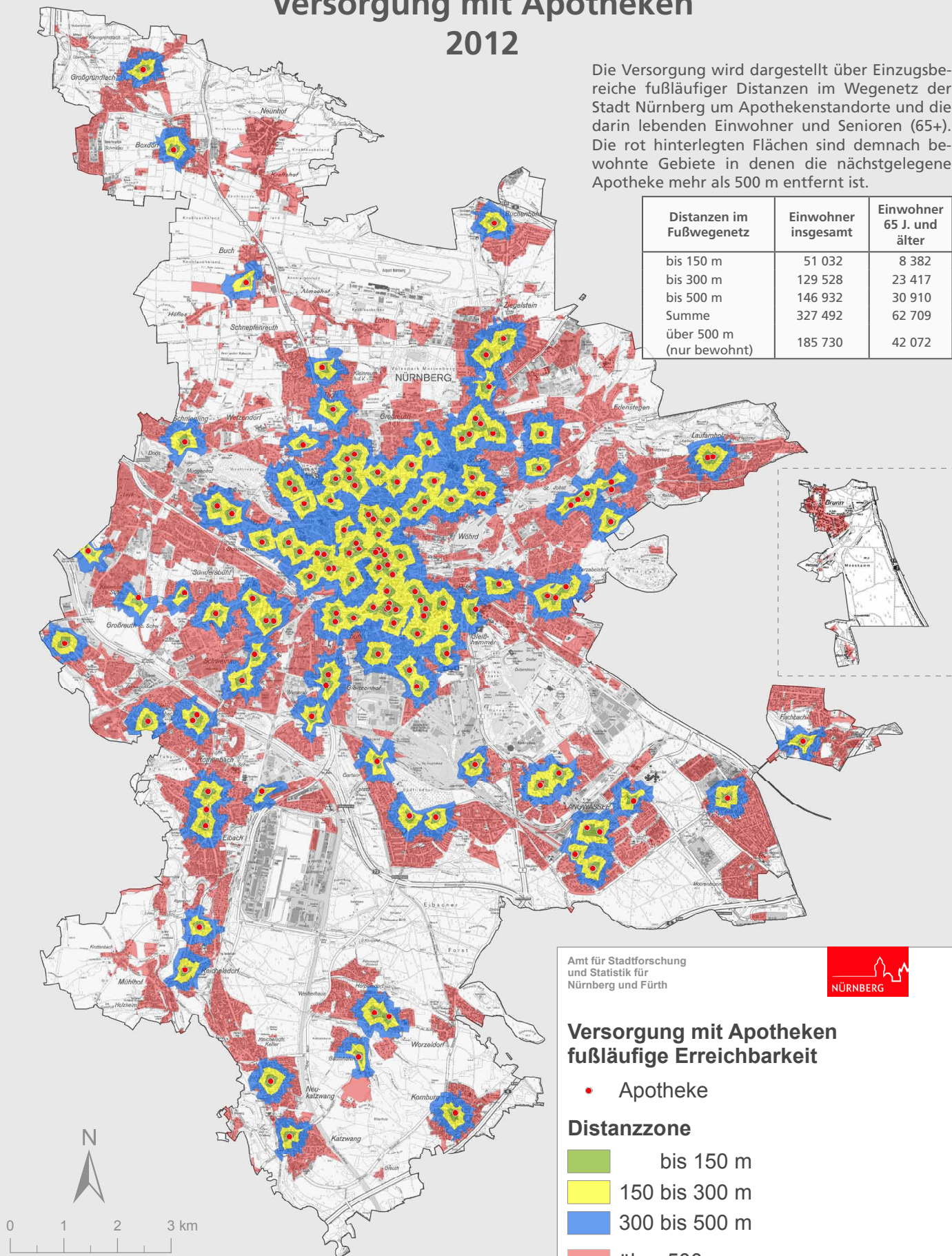
# Stadt Nürnberg

## Versorgung mit Apotheken

### 2012

Die Versorgung wird dargestellt über Einzugsbereiche fußläufiger Distanzen im Wegenetz der Stadt Nürnberg um Apothekenstandorte und die darin lebenden Einwohner und Senioren (65+). Die rot hinterlegten Flächen sind demnach bewohnte Gebiete in denen die nächstgelegene Apotheke mehr als 500 m entfernt ist.

Distanzen im Fußwegenetz	Einwohner insgesamt	Einwohner 65 J. und älter
bis 150 m	51 032	8 382
bis 300 m	129 528	23 417
bis 500 m	146 932	30 910
Summe	327 492	62 709
über 500 m (nur bewohnt)	185 730	42 072



Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth



### Versorgung mit Apotheken fußläufige Erreichbarkeit

• Apotheke

#### Distanzzone

- bis 150 m
- 150 bis 300 m
- 300 bis 500 m
- über 500 m

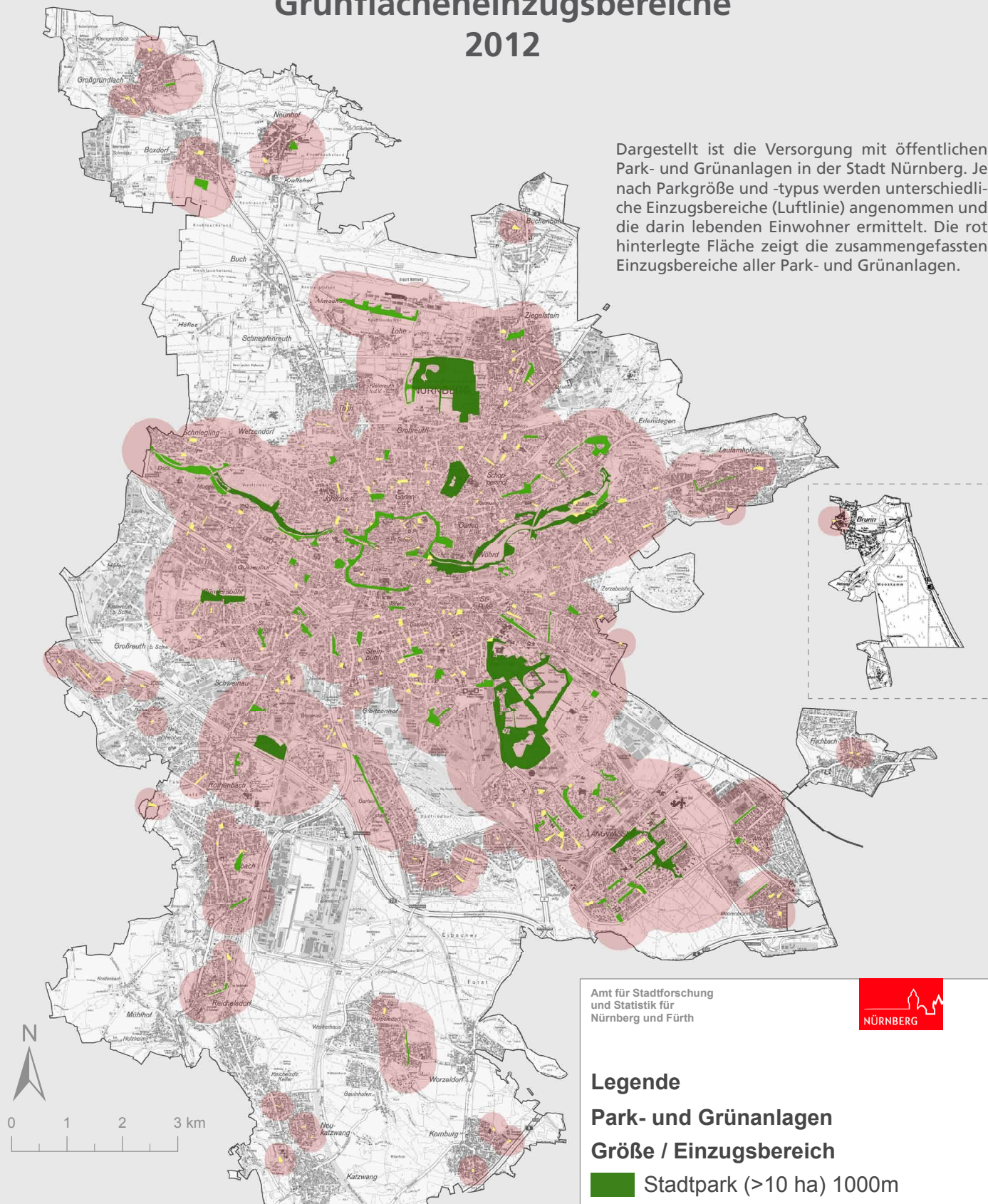
Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Stadtkarte 1:15.000 (Amt für Geoinformation und Bodenordnung)  
Einwohnermelderegister (31.12.2012)



# Stadt Nürnberg

## Grünflächeneinzugsbereiche 2012

Dargestellt ist die Versorgung mit öffentlichen Park- und Grünanlagen in der Stadt Nürnberg. Je nach Parkgröße und -typus werden unterschiedliche Einzugsbereiche (Luftlinie) angenommen und die darin lebenden Einwohner ermittelt. Die rot hinterlegte Fläche zeigt die zusammengefassten Einzugsbereiche aller Park- und Grünanlagen.



Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth



### Legende

#### Park- und Grünanlagen

#### Größe / Einzugsbereich

- Stadtpark (>10 ha) 1000m
- Quartierpark (bis 10 ha) 500m
- Nachbarschaftspark (bis 1 ha) 250m
- Einzugsbereich zusammen

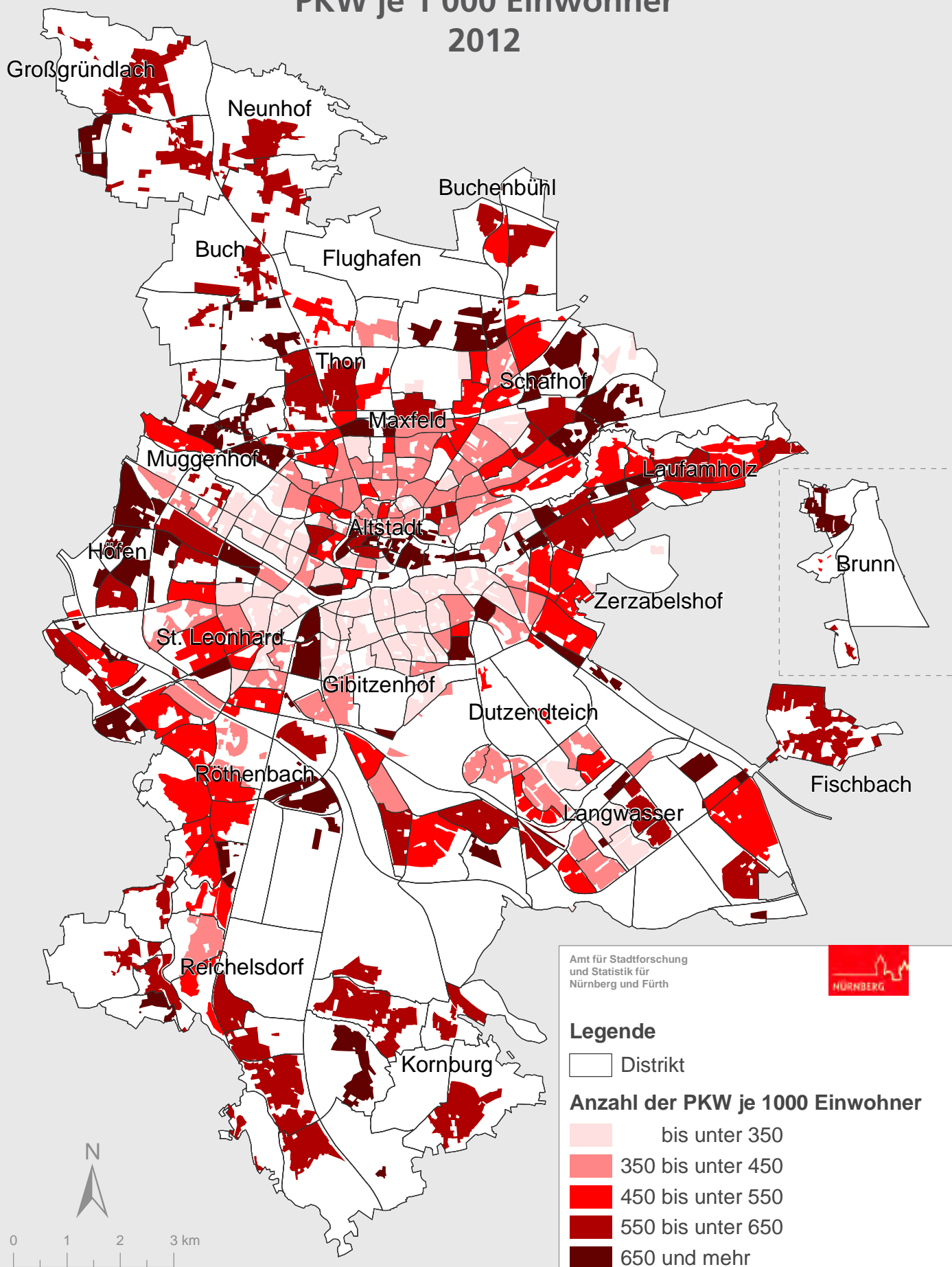
Park- und Grünflächentyp	Größe in ha	Einzugsbereich (Luftliniendistanz)	Einwohner im Einzugsbereich
Nachbarschaftsparks	bis 1 ha	250 m	255 235
Quartierparks	1 bis 10 ha	500 m	318 475
Stadtparks	über 10 ha	1 000 m	299 186
<b>Einzugsbereich gesamt</b>			<b>447 775</b>

Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik), FNTK (Umweltamt)  
 Stadtkarte 1:15.000 (Amt für Geoinformation und Bodenordnung)  
 Einwohnermelderegister (31.12.2012)

# Stadt Nürnberg

## PKW je 1 000 Einwohner

### 2012



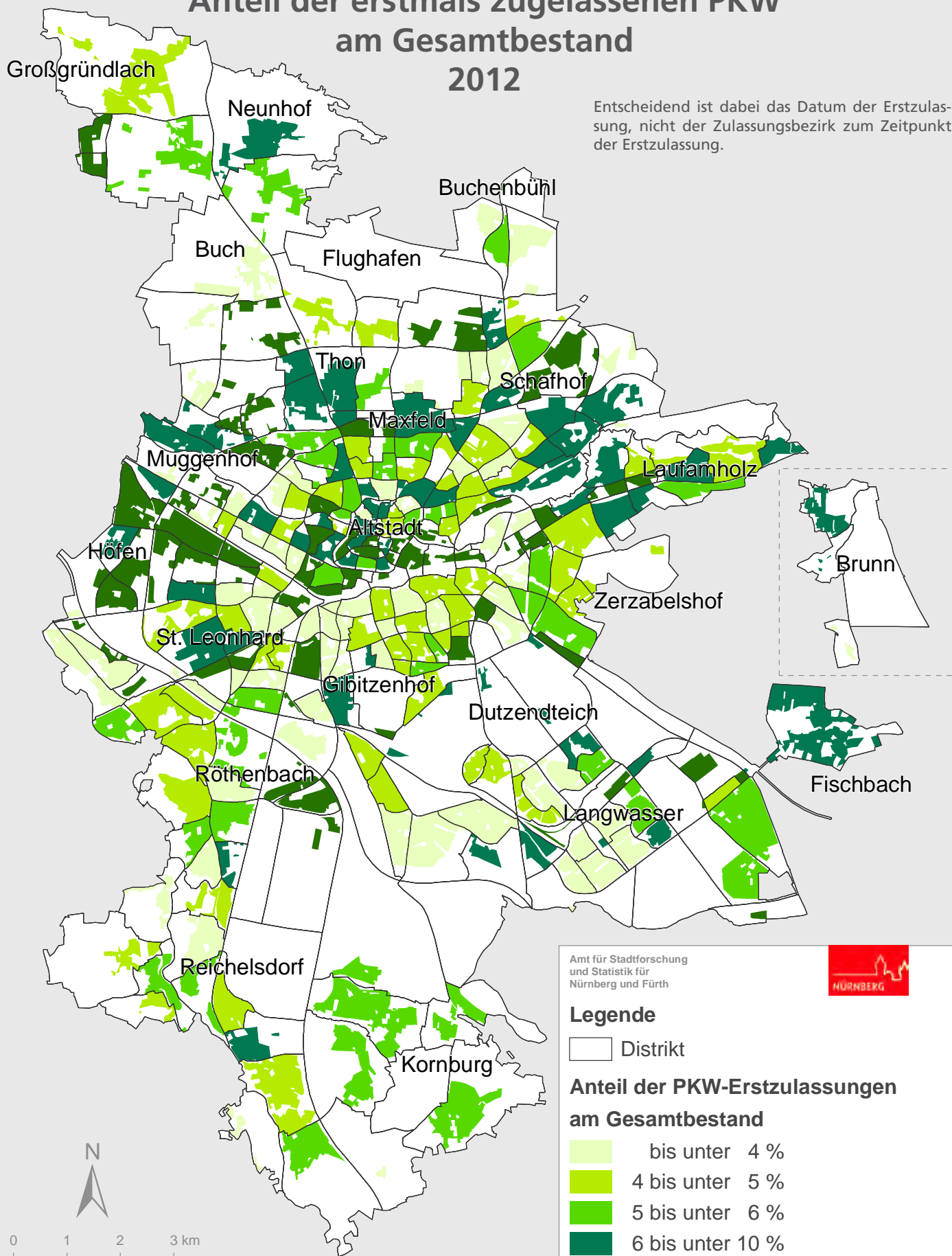
Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
KFZ-Zulassungsregister, Einwohnermelderegister (31.12.2012)



# Stadt Nürnberg

## Anteil der erstmals zugelassenen PKW am Gesamtbestand 2012

Entscheidend ist dabei das Datum der Erstzulassung, nicht der Zulassungsbezirk zum Zeitpunkt der Erstzulassung.



Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth

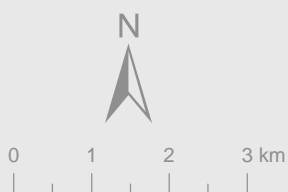


### Legende

□ Distrikt

### Anteil der PKW-Erstzulassungen am Gesamtbestand

- bis unter 4 %
- 4 bis unter 5 %
- 5 bis unter 6 %
- 6 bis unter 10 %
- 10 % und mehr



Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
KFZ-Zulassungsregister, Einwohnermelderegister (31.12.2012)